



LAND
TIROL

Landesstraßen und Radwege Tirol

Bau, Erhaltung und Straßendienst

Jahresbericht 2023



Vorwort

Waren im Jahr 2022 im Landesstraßennetz verhältnismäßig wenig Katastrophenschäden zu verzeichnen, so hat sich die Situation 2023 gänzlich anders dargestellt. Wir alle haben noch die Bilder von der B 186 Ötztalstraße im Kopf, die durch das Hochwasser auf einer Länge von 100 Metern fast gänzlich zerstört wurde. Innerhalb weniger Tage nach dem Katastrophenereignis war die Verbindung wiederhergestellt.

Das ist nur ein Beispiel von vielen, wo die Landesstraßenverwaltung, die Baubezirksämter und Straßenmeistereien gemeinsam mit den beteiligten Firmen größte Anstrengungen unternehmen, um Verkehrsverbindungen rasch wieder befahrbar zu machen. Auch wenn das nicht immer in dieser Geschwindigkeit möglich ist, setzen wir alles daran, nach Schadereignissen die Infrastruktur möglichst rasch wiederherzustellen und durch geeignete Maßnahmen Schäden und unterbrochenen Verbindungen vorzubeugen.

Wir verfügen in Tirol über ein gut ausgebautes und leistungsfähiges Landesstraßennetz. Alle größeren Baumaßnahmen zielen darauf ab, den Verkehr verträglich abzuwickeln, die Erreichbarkeit der Talschaften und Regionen zu gewährleisten und die Bevölkerung zu entlasten. Das gilt auch für die geplanten Maßnahmen auf der gesamten Strecke der B 179 Fernpassstraße.

Bereits im Jahr 2023 war die Bauwirtschaft unter Druck. Die öffentliche Hand – und hier vor allem die Landesstraßenbauverwaltung – ist auch in



© Die Fotografen

Zeiten knapper öffentlicher Budgets ein verlässlicher Partner für die Bauwirtschaft.

Der vorliegende Jahresbericht ist nicht nur eine Dokumentation von Bauvorhaben, er ist ein Leistungsnachweis aller Bereiche der Landesstraßenverwaltung. Als Straßenbaureferent darf ich allen Beschäftigten im Landesdienst, aber auch allen beauftragten Unternehmen danken, die dafür sorgen, dass wir in Tirol eine hochwertige Verkehrsinfrastruktur haben.

ÖR Josef Geisler
Landeshauptmannstellvertreter und
Straßenbaureferent

Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser,

wussten Sie, dass die Hälfte der Wege, die wir in Tirol im Alltag zurücklegen, kürzer als drei Kilometer sind? Genau für solche Strecken sind Fahrräder eine ideale Alternative zum Pkw. Die Gründe hierfür sind vielfältig: von Kosteneinsparungen und Zeitersparnissen, beispielsweise für die Parkplatzsuche, bis hin zu Gesundheits- und Umweltüberlegungen.

Als Land Tirol unterstützen wir diesen nachhaltigen Trend: Unser vorrangiges Ziel ist es, die Radinfrastruktur weiter auszubauen, um Einheimischen und Gästen ein umfangreiches Netz aus sicheren und gut ausgebauten Radwegen im gesamten Land anzubieten. Denn klar ist: Je mehr und besser ausgebaute Radwege zur Verfügung stehen, desto schneller, bequemer und sicherer können Strecken mit dem Rad zurückgelegt werden. Das motiviert nicht nur zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad, sondern schafft auch ein reizvolles Freizeitangebot für Gäste und Einheimische. Investitionen in die Radinfrastruktur sind damit Investitionen in Nachhaltigkeit, die Gesundheit der Bevölkerung und das Sport- und Tourismusland Tirol.

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie einen umfassenden Bericht über die Fortschritte beim Ausbau der Radwege für den Alltags- und Freizeitradverkehr in Tirol. Vorab ein paar Zahlen dazu: Allein im vergangenen Jahr 2023 wurden 19 Kilometer neu gebaut, erweitert oder instandge-



© Die Fotografen

setzt. Damit verfügen wir in Tirol über insgesamt 1.099 Kilometer an Radwanderwegen. Eine Strecke von Innsbruck bis nach Korfu, Palermo oder Kopenhagen. Dazu kommen mehr als 680 Mountainbikerouten mit einer Gesamtlänge von rund 7.500 Kilometern und mehr als 170 Singletrails mit einer Gesamtlänge von rund 230 Kilometern. In den Ausbau der Radinfrastruktur haben wir im Jahr 2023 7,5 Millionen Euro investiert.

Unseren ambitionierten Kurs werden wir auch in den kommenden Jahren konsequent fortsetzen.

Ihr LHStv. Georg Dornauer

Inhaltsverzeichnis

Unsere Organisation	05	Boden- und Baustoffprüfstelle	86
Allgemeines	07	Objektprüfungen	88
Übersicht	07	Betriebliche Straßenerhaltung	89
Unfallhäufungsmanagement	08	Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst	90
Unser Straßennetz	09	Kontaktaten Straßenmeistereien	91
Straßenbau	11	Winterdienst	95
Verkehrsentwicklung	12	Wettervorhersage	97
Entwicklung Aufwand	13	Radwege	99
Die Landesstraße als Nachbar	14	Allgemeines	100
Aktuelle Neubauvorhaben	16	Unser Radwegenetz	102
Bauliche Straßenerhaltung	41	Radzählstellenkonzept Tirol	103
Entwicklung Aufwand	42	Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem	103
Erhaltungsmanagement	44	Von der Graphenintegrations-Plattform (GIP)	
Ausgewählte Belagsbauvorhaben	45	zur Routingauskunft	104
Bauwerksinstandsetzung	53	Ausgewählte Vorhaben	105
Hochbau	60	Ausblick	112
Katastrophenbeseitigung	65		
Entwicklung Aufwand	66		
Ausgewählte Vorhaben	67		
E&M Technik	78		

Unsere Organisation

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Landesstraßenverwaltung, insbesondere des Straßenneu- und -ausbaus, der baulichen und betrieblichen Straßenerhaltung, sind in Tirol im Wesentlichen folgende Abteilungen und Sachgebiete betraut:

	Abteilung Landesstraßen und Radwege		Sachgebiet Brücken- und Tunnelbau		Sachgebiet Straßenerhaltung
	Sachgebiet Fahrzeug- und Maschinenlogistik		Baubezirksämter Kufstein, Innsbruck, Imst, Reutte und Lienz		14 Straßenmeistereien

Außerdem werden von der Abteilung Landesbuchhaltung, der Abteilung Mobilitätsplanung, der Abteilung Geoinformation und vom SG Zentrale Baudienste wichtige Dienstleistungen für die Straßenverwaltung erbracht.

Gruppe Bau und Technik Standorte Straßenmeistereien				
BBA Kufstein	BBA Innsbruck	BBA Imst	BBA Reutte	BBA Lienz
Kufstein	Zell a. Z.	Haiming	Reutte	Matrei i. O.
Wörgl	Vomp	Zams	Stanzach	Leisach
St. Johann i. T.	Matrei a. B.	Ried i. O.		
	Zirl			

Organigramm Straßendienst

Im Zuge der Maßnahmen zur Radwegoffensive wurde die Abteilung Verkehr und Straße 2015 mit der Umsetzung des Tiroler Radkonzeptes betraut, was die Betreuung, Planung, Errichtung und Förderung von Radwegen für den regionalen Alltagsverkehr und für touristische Radverbindungen sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen beinhaltet.

Mit der Umbenennung der Abteilung Verkehr und Straße in Abteilung Landesstraßen und Radwege wurden mit 1. Juni 2021 die Agenden der Radwege in der Abteilungsbezeichnung verankert und die Zuständigkeiten ebenfalls entsprechend präzisiert (Förderstelle für Radwanderrouen und Alltagsradwege; Unterstützung von Gemeinden, Gemeindeverbänden und Tourismusverbänden bei Planung und Bau von Radwanderrouen und Alltagsradwegen).

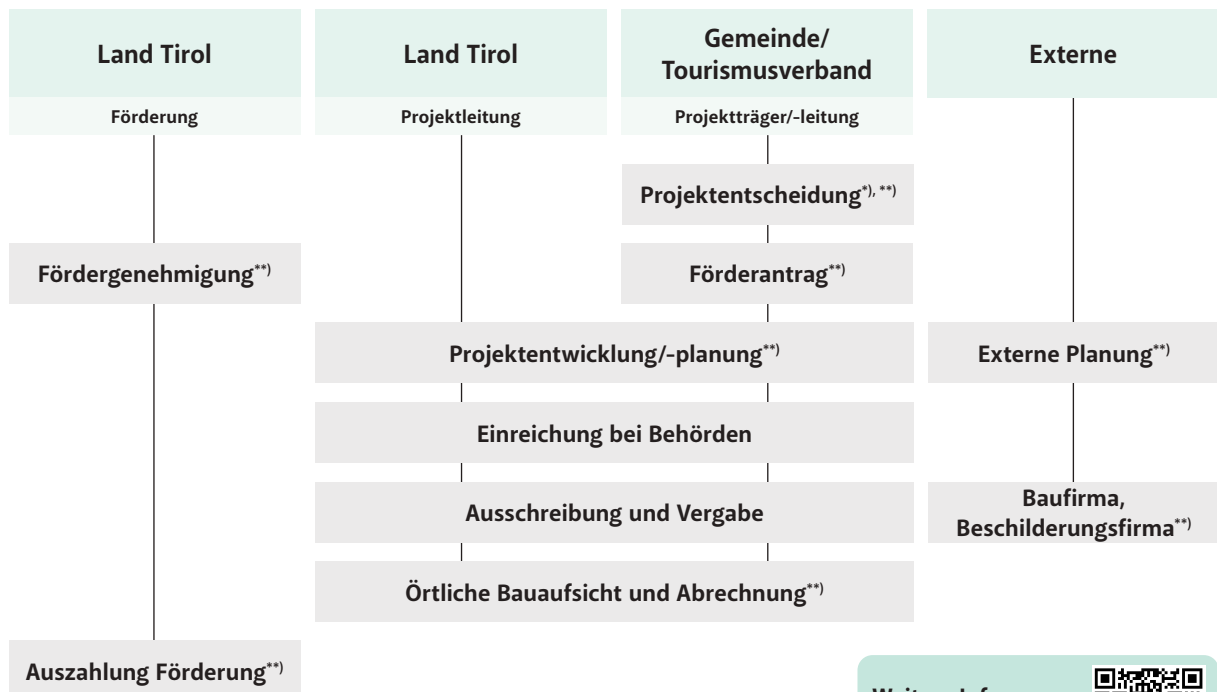
Hier finden Sie alle Kontakte unserer Abteilungen:





Ötztalradweg, Tumpen

Projektorganisation für die Umsetzung von Rad-Infrastrukturprojekten



^{*)} in Abstimmung mit der Förderstelle
^{**)} gilt auch für Beschilderung

Weitere Infos zur
Förderrichtlinie
der Radwege:



Allgemeines

Übersicht

Zielvorgaben der Landesstraßenverwaltung

Verkehrssicherheit:

Ausbau, Umbau
von Kreuzungen,
Beseitigung von
Unfallhäufungspunkten

Ganzjährige sichere Erreich- barkeit aller Landesteile:

Bau von
Schutzbauten

Schutz der Anrainer vor den Auswirkungen des Verkehrs:

Bau von Um-
fahrungen, Ausbau,
Lärmschutz

Leistungsfähigkeit

der für die
Bevölkerung und
Wirtschaft des
Landes wichtigsten
Verkehrsinfrastruktur

Besonders zu erwähnen sind auch die vielen kleinen Ausbauwünsche im gesamten Landesbereich, wie beispielsweise der Ausbau und die Gestaltung von Ortsdurchfahrten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Objektabläsen, Verbreiterungen und Linienkorrekturen sowie die Verbesserung von Kreuzungsbereichen (Errichtung von Kreisverkehrsanlagen und Verkehrslichtsignalanlagen) und die Sanierung von Unfallhäufungsstellen.

Weitere Infos zu
Straßenbau und
Straßenerhaltung:



Unfallhäufungsmanagement

Im Sinne der Österreichischen Straßenverkehrsordnung (StVO) werden vom Amt der Tiroler Landesregierung seit vielen Jahren die Unfallhäufungsstellen auf den Landesstraßen einer detaillierten Analyse als Basis für daraus abzuleitende Sanierungsmaßnahmen unterzogen. Rund 40 Unfallhäufungsstellen werden jährlich kommissionell (Abteilung Verkehrs- und Seilbahnrecht, Abteilung Landesstraßen und Radwege, Bezirkshauptmannschaft, Baubezirksamt, Straßenmeisterei, Polizeiinspektion, Bezirkspolizeikommando, externer Sachverständiger, Vertreter der Gemeinde) überprüft.

Aus dem nachfolgenden Diagramm ist zu erkennen, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Bundesland Tirol seit dem Jahr 2001 einen rückläufigen Trend zeigt. Pandemiebedingt lag der Tiefpunkt im Jahr 2020. Seither steigt die Anzahl der Unfälle wieder und erreicht im Jahr 2022 den Wert aus dem Jahr 2014.

Bei der Gesamtzahl der bei Straßenunfällen getöteten Personen zeigt sich seit dem Jahr 2001 ein rückläufiger Trend mit Stagnation auf niedrigem Niveau in den vergangenen Jahren.

Die nach der Einwohnerzahl relativierte Zahl der Verunglückten je 10.000 Einwohner zeigt im Jahr 2021 mit 54,9 Verunglückten je 10.000 Einwohner den zweitniedersten Wert im Vergleichszeitraum. Auch hier ist eine leichte Zunahme im Jahr 2022 festzustellen.

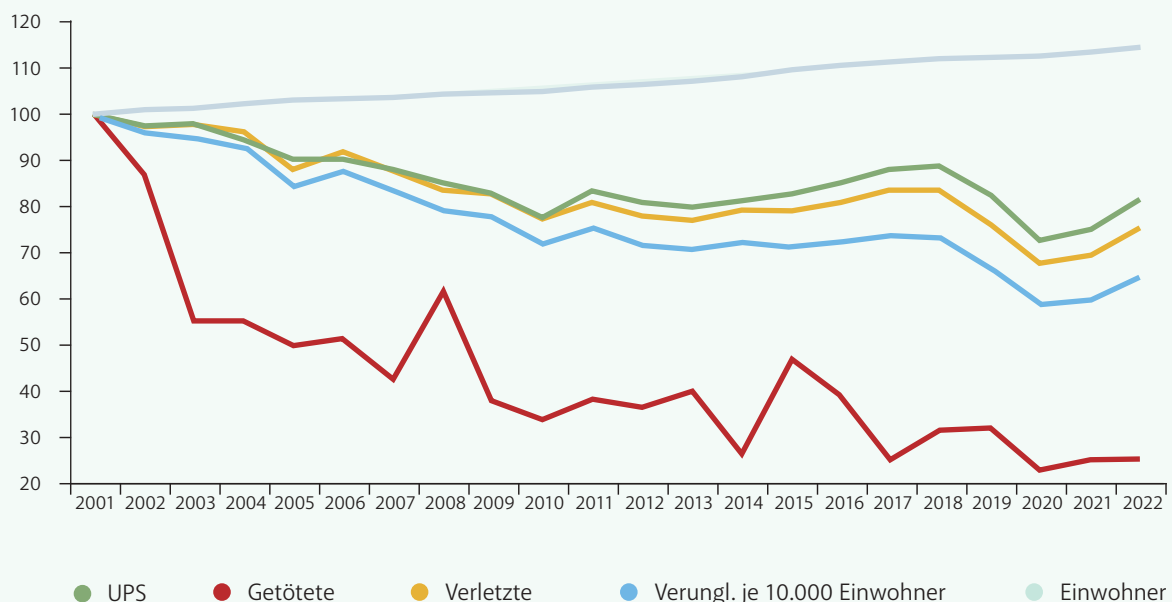
Sowohl die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, die Anzahl der Verletzten als auch die Anzahl der Unfälle mit Todesfolge liegen bisher unter den Vergleichswerten von vor der Pandemie.

Weitere Infos zum
Unfallhäufungs-
management:



Entwicklung der Unfallkenndaten

Tirol 2001–2022



Unser Straßennetz



Das Tiroler Landesstraßennetz weist mit Stand Jänner 2023 eine Länge von 2.233,5 Straßenkilometern und 4.796,7 Fahrstreifenkilometern auf. Davon entfallen auf Landesstraßen B (ehemalige Bundesstraßen B) 966,0 Straßenkilometer und auf Landesstraßen L 1.267,5 Straßenkilometer.

Die längste Landesstraße ist die B 171 Tiroler Straße mit einer Länge von 166 km, die kürzeste ist die L 54 Vögelsbergstraße mit einer Länge von 325 m.

Im Streckennetz der Landesstraßenverwaltung befinden sich neben 137 Kreisverkehrsanlagen derzeit 1.977 Brücken mit einer Stützweite von über 2 m und einer Gesamtfläche von 466.171 m², 39 bergmännische Tunnel (Länge: 15.713 m) und 150 Galerien, Tunnel in offener Bauweise und Unterflurtrassen (Länge: 35.381 m).

Die längste Brücke ist die Planseewerkbrücke (B 179 Fernpassstraße) mit einer Länge von 628 m, die längste Galerie ist die Erlachgalerie an der L 25 De-

fereggentalstraße, das längste Unterflurbauwerk ist die Unterflurtrasse Bruckhäusl an der B 178 Loferer Straße. Der längste bergmännische Tunnel ist der Lermooser Tunnel mit einer Länge von 3.414 m.



2.233,5 km
Straßenkilometer
Länge Tiroler
Landesstraßennetz



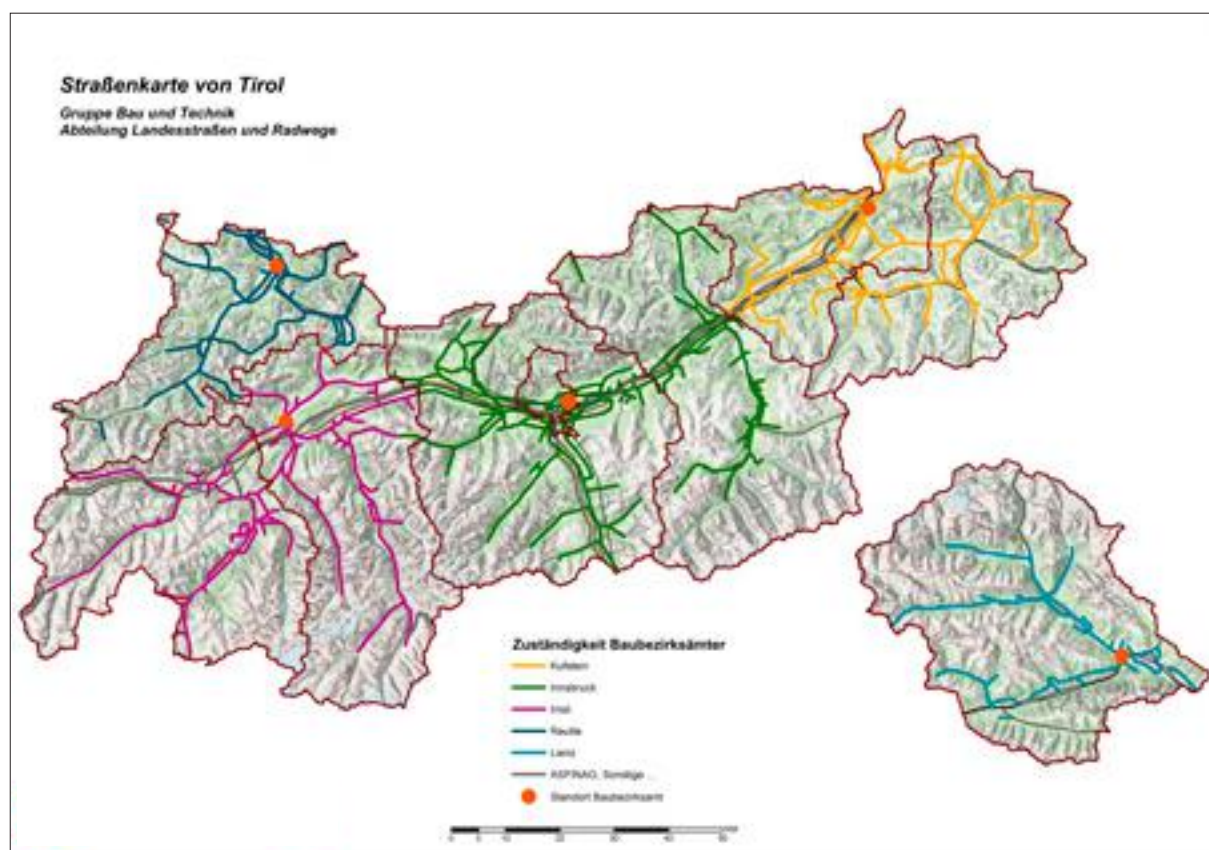
137
Kreisverkehrs-
anlagen an
Landesstraßen



39
bergmännische Tunnel
(Länge: 15.713 m)



1.977
Brücken mit einer
Stützweite von über 2 m



Straßenkarte von Tirol

Straßenbau



Verkehrsentwicklung

Auch in diesem Jahr kam es beim Gesamtverkehrsaufkommen wieder zu spürbaren Zunahmen auf den Tiroler Landesstraßen. Während es jedoch an den Landesstraßen L und B im Vorjahr noch Zuwächse im zweistelligen Prozentbereich (rund + 11 %) kam, lagen diese im aktuellen Vergleichszeitraum (2022/2023) mit + 3,1 % deutlich darunter. Die verkehrlichen Zunahmen fallen bei den Landesstraßen L mit + 4 % etwas höher aus als

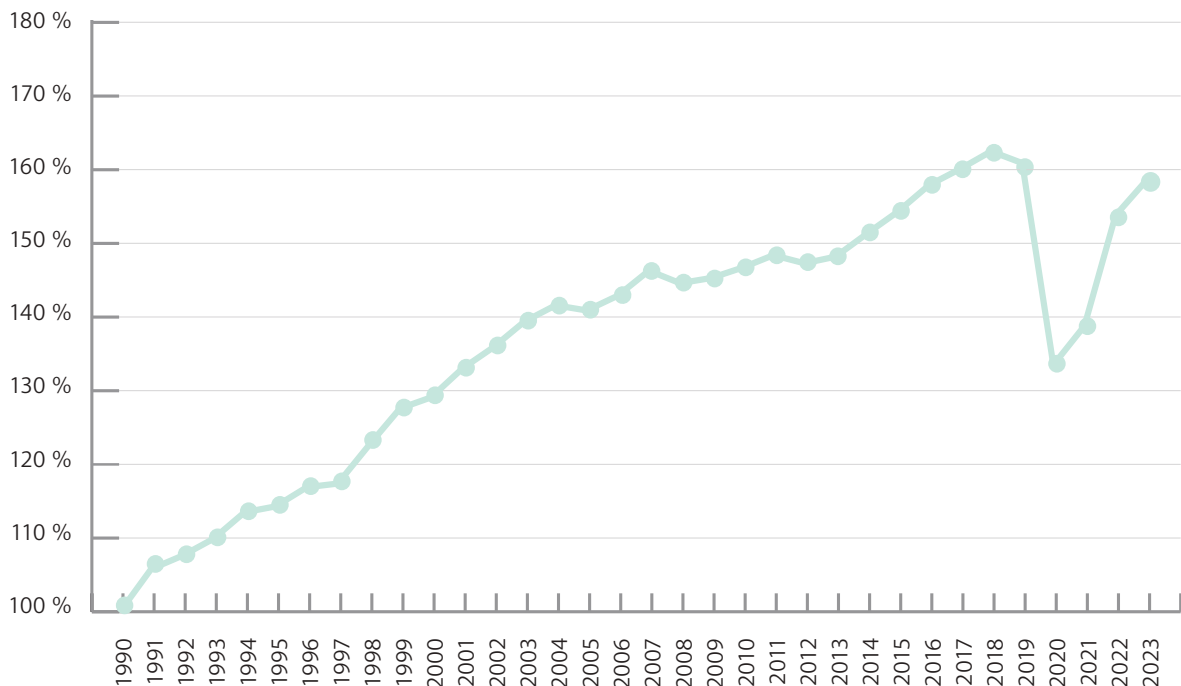
bei den Landesstraßen B, bei welchen ein Mehrverkehr von + 2,8 % erhoben wurde.

Weitere Infos
zur Verkehrsentwicklung:



Straßenverkehr in Tirol

Verkehrsentwicklung





Innbrücke Erl

Entwicklung Aufwand

Für den Neu- und Ausbau der Landesstraßen standen im Jahr 2023 rund 30,9 Mio. € sowie durch die Konjunkturoffensive in Folge der Covid-19-Pandemie zusätzlich 37,2 Mio. € zur Verfügung.

4,1 Mio. € wurden für Planungsleistungen aufgewendet.

Beiträge an die Landesforstdirektion, den Schutzwasserbau und die Wildbach- und Lawinverbauung wurden in der Höhe von 2,2 Mio. € geleistet.

Für Straßenbauten von Gemeinden und Einzelinteressenten im Bereich der Landesstraßen wurden Beiträge in der Höhe von 1,15 Mio. € gewährt.

Der Ausbau und die Instandsetzung der Tiroler Alltagsradwege und Radwanderrouen wurde mit 7,5 Mio. € gefördert.

Mit dem auf Grund von Konjunkturbelebungsmaßnahmen erhöhten Budget ist es im Jahr 2023 gelungen, eine Reihe von Projekten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Anrainerschutzes der Tiroler Bevölkerung umzusetzen.

Aufwendungen für Beiträge 2023



€ 2,66 Mio.

für die Wildbach- und Lawinverbauung und Wasserbauvorhaben



€ 241 Tsd.

Beiträge für Gemeinden

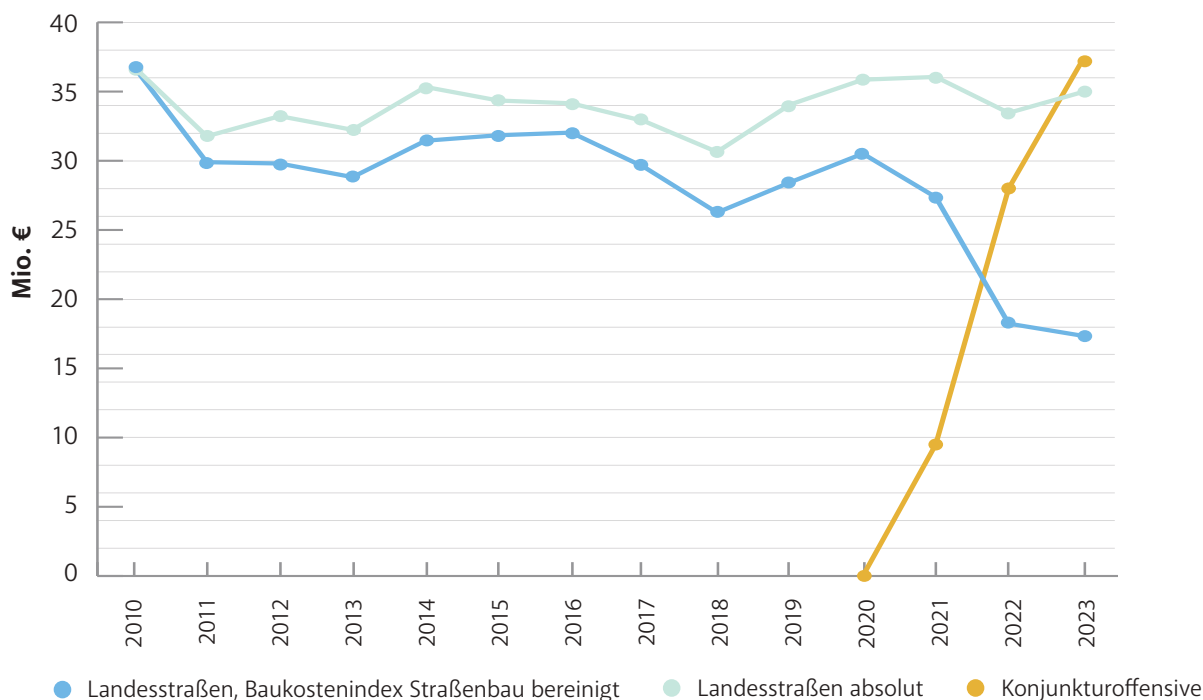


€ 43 Tsd.

Beiträge für Einzelinteressenten

Entwicklung Kosten

Neu- und Ausbau – Landesstraßen inkl. Planung



Die Landesstraße als Nachbar

Zufahrten an einer Landesstraße

Ein Anschluss einer nicht öffentlichen Zu- und Abfahrt von Grundstücken zu Landesstraßen bedarf der schriftlichen Zustimmung des Straßenverwalters. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Ausstellung einer Zufahrtsgestattung fällt ein Anerkennungsziins an.

Leitungsverlegung im Landesstraßengrund

Grundsätzlich sind Leitungseinbauten möglichst außerhalb des Straßenquerschnittes anzustreben. Nur in Ausnahmefällen ist eine Leitungsverlegung im Straßenquerschnitt zulässig. Die Zustimmung wird nur auf jederzeitigen Widerruf erteilt. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Sondernutzung von Landesstraßengrund fällt je nach Art, Dimension, Länge etc. der Leitung ein entsprechender Anerkennungsziins an.

Abstände zu Landesstraßen

Für Bauten im Schutzbereich an Landesstraßen ist neben der Baubewilligung der Standortgemeinde auch eine schriftliche Zustimmung des Straßenverwalters erforderlich. Vorgaben für die jeweiligen

Abstände sind im Vorfeld bei den jeweils zuständigen Baubezirksämtern einzuholen.

Hinweisschilder und Werbungen

Neben einer allfällig notwendigen naturschutzrechtlichen und straßenpolizeilichen Bewilligung bedarf ein Aufstellen einer Hinweistafel auf Landesstraßengrund auch einer gesonderten schriftlichen Bewilligung seitens der Landesstraßenverwaltung als Grundeigentümer.

Sondernutzungen, Unterbauung, Überführung einer Landesstraße etc.

In allen über die genannten Themenbereiche hinausgehenden Angelegenheiten steht die Abteilung Landesstraßen und Radwege, Sachgebiet Straßenerhaltung, für Abstimmungen zur Verfügung. Sämtliche Antragsformulare für Zufahrten, Leitungsverlegungen, Abstände und Werbeeinrichtungen inkl. der Auflistung der dafür notwendigen Unterlagen können im Internet heruntergeladen werden.

Leitfäden und Planungsgrundlagen für den Straßen- und Brückenbau:





L 304 ODF Mutters

Kontakt Daten

Baubezirksamt Kufstein

Baumgartnerstraße 9

6330 Kufstein

T +43 (0)5372 / 606 4802

F +43 (0)5372 / 606 74 4805

M bba.kufstein@tirol.gv.at



Baubezirksamt Lienz

Iseltaler Straße 1

9900 Lienz

T +43 (0)4852 / 6633 4902

F +43 (0)4852 / 6633 74 4905

M bba.lienz@tirol.gv.at



Baubezirksamt Innsbruck

Valiergasse 1c

6020 Innsbruck

T +43(0)512 / 508 4403

F +43(0)512 / 508 74 4405

M bba.innsbruck@tirol.gv.at



Baubezirksamt Reutte

Allgäuer Straße 64

6600 Reutte

T +43(0)5672 / 6996 4642

F +43(0)5672 / 6996 74 4645

M bba.reutte@tirol.gv.at



Baubezirksamt Imst

Eichenweg 40

6460 Imst

T +43 (0)5412 / 6996 4703

F +43 (0)5412 / 6996 74 4705

M bba.imst@tirol.gv.at



Sachgebiet Straßenerhaltung

Herrngasse 1–3

6020 Innsbruck

T +43 (0)512 / 508 4181

F +43 (0)512 / 508 74 4045

M strassenerhaltung@tirol.gv.at

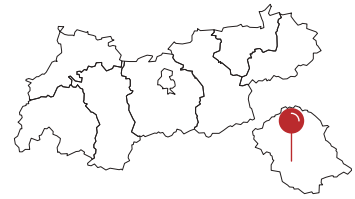




Aktuelle Bauvorhaben

B 108 Felbertauernstraße, Zufahrt Weirer

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Fußgänger, wurde im Bereich der Zufahrt zum Ortsteil Weirer eine Querungshilfe errichtet. Bestehende Zufahrten in die Landesstraße wurden geschlossen und im Bereich der Busbuchten auf eine Einmündung reduziert. Die Busbuchten wurden auf den Stand der Technik gebracht. Für die Fahrtrichtung Matrei in Osttirol wurde ein Linksabbieger und für die Fahrbahnwässer am südwestlichen Fahrbahnrand ein Sickerbecken hergestellt.



Kosten:	€ 0,40 Mio. (€ 0,27 Mio. Land Tirol, € 0,13 Mio. Gemeinde St. Johann im Walde)
Gemeinde:	St. Johann im Walde
Bauzeit:	Mai bis Juli 2023
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Fröschl AG & Co KG

B 165 Gerlosstraße, Neubau Zaberbachbrücke

 Verbesserung Verkehrsqualität



Die B 165 Gerlosstraße von Zell am Ziller in Richtung Gerlos verbindet das Land Tirol mit dem Land Salzburg. Das Bauwerk der Zaberbachbrücke bildete auf der Strecke eine Engstelle und wurde aus diesem Grund ausgebaut.

Für die Aufweitung der Straße waren massive Hangverbauungen und Brücken erforderlich. Zusammengefasst sichern in Zukunft ca. 30 m Ankerwände, rd. 50 m Halbbrücken, über 20 m Winkelstützmauern und der Neubau der Zaberbachbrücke den Streckenabschnitt der Gerlosstraße ab. Im Zuge der Ausführungsarbeiten wurde auch die Oberflächenentwässerung nach dem Stand der Technik erneuert.



Kosten:	€ 1,40 Mio. Land Tirol
Gemeinde:	Hainzenberg
Bauzeit:	März bis Oktober 2023
Planung:	IPBA Ziviltechniker GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Swietelsky AG, HTB Baugesellschaft mbH

B 169 Zillertalstraße, Ausbau am Bestand

 Verbesserung Lärmschutz



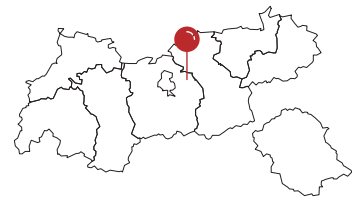
Im Gemeindegebiet von Mayrhofen erfolgte an der B 169 Zillertalstraße zwischen dem Bereich Christophorus und der Abzweigung der L 330 Brandbergstraße im unmittelbaren Nahbereich zur Trasse der Zillertalbahn ein Ausbau am Bestand, um den zu schmalen Querschnitt auf den Stand der Technik zu bringen. Taleinwärts erfolgte auf Grund von Spurrinnenbildungen und Frostschäden im Oberbau eine Belagssanierung.



Kosten:	€ 1,05 Mio. Land Tirol
Gemeinde:	Mayrhofen
Bauzeit:	September 2022 bis Mai 2023
Planung:	Planoptimo Büro Dr. Köll ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Strabag AG

B 171 Tiroler Straße, Ortsdurchfahrt Weer, Teil 2

 Verbesserung Verkehrsqualität



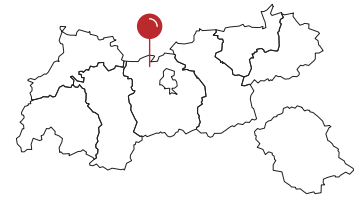
Im Zuge des Umbaus der Ortsdurchfahrt von Weer wurden die Fahrbahn geringfügig aufgeweitet und die Gehsteige erneuert, eine Stahlbetonstützmauer und eine Mittelinsel sowie eine Lichtsignalanlage mit unvollständiger Signalfolge inkl. der erforderlichen Verkabelung errichtet. Zudem wurde die Entwässerung adaptiert und Kabelarbeiten für die A1 Telekom sowie die Straßenbeleuchtung durchgeführt.



Kosten:	€ 0,51 Mio. (€ 0,43 Mio. Land Tirol, € 0,08 Mio. Gemeinde Weer)
Gemeinde:	Weer
Bauzeit:	September bis November 2023
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Strabag AG

B 177 Seefelder Straße, Lärmschutz Seefeld

 Verbesserung Lärmschutz



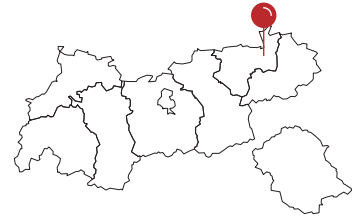
Im Gemeindegebiet von Seefeld erfolgte zwischen der Abfahrt Seefeld Nord und der Abfahrt Seefeld Mitte die Errichtung einer Lärmschutzwand in drei Abschnitten. Das Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Seefeld und des Landes Tirol hat zum Ziel, den Schutz der Menschen und ihres unmittelbaren Wohnumfeldes vor schädlichen und störenden Schallimmissionen, die vom Verkehr auf der B 177 Seefelder Straße ausgehen, zu verringern.



Kosten:	€ 1,05 Mio. (€ 0,73 Mio. Land Tirol, € 0,32 Mio. Gemeinde Seefeld)
Gemeinde:	Seefeld
Bauzeit:	März bis Juli 2023
Planung:	ZT Sölder, Dipl.-Ing. Thomas Sigl
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

B 178 Loferer Straße, Unterflurtrasse Scheffau, Anbindung L 207

 **Aufrechterhaltung Verkehrsrelationen, Verbesserung
Lärmschutz**



Um die trennende Wirkung in der Gemeinde Scheffau und die Belastungen aus dem Verkehr auf die Anwohner zu reduzieren, wird die B 178 Loferer Straße in einem Teilstück künftig als Unterflurtrasse geführt. Der massive Umbau besteht aus mehreren Rampen- und Wannenbauwerken und dem Herzstück, einer rd. 430 m langen Unterflurtrasse. Des Weiteren werden drei Brücken sowie 500 lfm Lärmschutzwände neu errichtet, die Weißache, der Abwasserkanal, die Gashochdruckleitung und diverse Infrastrukturleitungen werden umgelegt.

Die Herstellung der Unterflurtrasse als wasserundurchlässige Betonkonstruktion erfolgt in offener Bauweise. Dabei muss der Grundwasserspiegel ca. 8 m abgesenkt werden. Für die Herstellung werden rd. 80.000 m³ Aushubmaterial abgetragen. Den Schlüsselabschnitt der Unterflurtrasse bildet die Unterfö-

hrung des Trattenbaches. Die L 207 Hintersteiner-See-Straße wird wiederum an die B 178 angeschlossen.



Kosten:	€ 46,0 Mio.
Gemeinde:	Scheffau am Wilden Kaiser
Bauzeit:	Oktober 2021 bis Herbst 2024
Planung:	Planoptimo Büro Dr. Köll ZT GmbH, Baumann + Obholzer ZT GmbH, Büro Wasser & Umwelt, Dipl.-Ing. Thomas Sigl
Geotechnik:	ZSZ Ingenieure ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG

B 180 Reschenstraße, Unterführung Prutz

 Erhöhung Verkehrssicherheit und -qualität,
Verbesserung Lärmschutz



Die 2021 begonnenen Umbauarbeiten bei der Prutzer Innbrücke wurden 2023 mit der Fertigstellung des 360 m langen Unterführungsbauwerks fortgesetzt. Somit konnte die für die Aufrechterhaltung des Verkehrs erforderliche zweispurige Umfahrungsstraße mit einer Länge von 400 m innseitig rückgebaut und mit der Errichtung der Ufermauern begonnen werden.

Neben den beengten Platzverhältnissen stellt der hohe Grundwasserstand die Herausforderung vor Ort dar. Die Baugrube für die Unterführung reicht in eine Tiefe von 7 m unter den Grundwasserspiegel. Zur Ausführung kam eine wasserdichte Baugrubenumschließung aus Großbohrpfählen mit einer Ausfachung aus Säulen und einer tiefle-

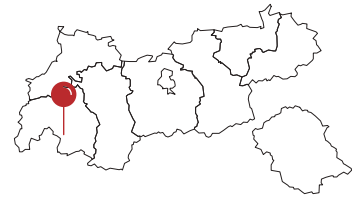
genden Dichtsohle, hergestellt im Düsenstrahverfahren.



Kosten:	€ 32,0 Mio.
Gemeinde:	Prutz
Bauzeit:	August 2021 bis Herbst 2024
Planung:	Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian Hamerle, Exenberger & Resch ZT GmbH
Geotechnik:	Geotechnik Tirol Consult GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG

B 184 Engadiner Straße, Bushaltestellen Kajetansbrücke

 Attraktivierung öffentlicher Verkehr



Seit Dezember 2023 können PendlerInnen zwischen Landeck und dem Südtiroler Ort Mals umstiegsfrei mittels direkter Busverbindung über die Grenze fahren. Als Voraussetzung für die neue Buslinie wurde mit zwei neuen Bushaltestellen an der Kajetansbrücke in Pfunds ein wichtiger Knotenpunkt im Dreiländereck geschaffen.

Auf beiden Seiten der Straße wurden Buchten für einen zwölf Meter langen Bus samt sechs Meter langem Fahrradanhänger errichtet. Neben den zugehörigen Gehsteigen als Fußgängerverbindung wurde ein neuer Buswendeplatz im Westen des bestehen-

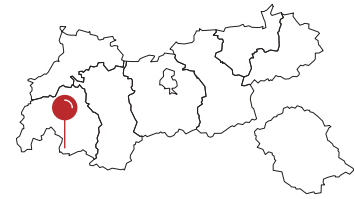
den alten Zollhauses hergestellt sowie Parkmöglichkeiten für die Bediensteten des Zollamtes geschaffen.



Kosten:	€ 0,15 Mio. Land Tirol
Gemeinde:	Pfunds
Bauzeit:	September bis November 2023
Planung:	Planoptimo Büro Dr. Köll ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Strabag AG

B 185 Martinsbrucker Straße, Kehrenausbau

 Erhöhung Verkehrsqualität



An der Martinsbrucker Straße wurde im Jahr 2023 der mehrjährige Kehrenausbau abgeschlossen. Die Bestandskehren wiesen einen zu geringen Kurvenradius auf, sodass es bei größeren Fahrzeugen insbesondere mit Anhänger immer wieder zu Problemen kam. Die bestehenden Fahrverbote für größere Fahrzeuge bleiben aufrecht, künftig ist es jedoch möglich, bei einer Sperre der B 180 Reschenstraße auch größere Fahrzeuge über die B 185 umzuleiten.

Der Ausbau erfolgte mittels Errichtung von Hangbrücken und Stützmauern. Der Straßenunterbau und die Entwässerung wurden

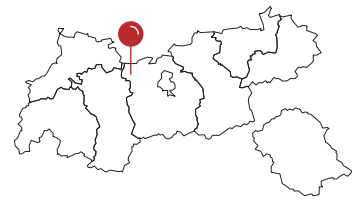
im Baulosbereich ebenfalls erneuert bzw. angepasst.



Kosten:	€ 2,2 Mio.
Gemeinde:	Nauders
Bauzeit:	Juni 2021 bis Mai 2023
Planung:	Baubezirksamt Imst, tragwerk zt gmbh, Grund & Boden Geotechnik GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	HTB Baugesellschaft mbH

B 189 Mieminger Straße, Rückbau Ortsdurchfahrt Obsteig

 Straßenrückbau



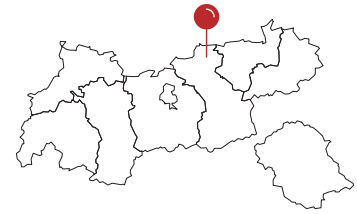
Durch den Rückbau der Ortsdurchfahrt Obsteig wird das Ziel einer Verkehrsberuhigung sowie der Schaffung einer zeitgemäßen Fußgänger- und Radfahrinfrastruktur im Ortsgebiet von Obsteig verfolgt. Zu diesem Zweck wurde und wird die derzeit überbreite B 189 Mieminger Straße im Bereich der Ortsdurchfahrt auf eine Fahrbahnbreite von 6,5 m rückgebaut, um Platz für einen 3,0 m breiten Geh- und Radweg zu schaffen. Im Jahre 2023 wurden die Geh- und Radwegverlängerung in Richtung westliches Baulosende fortgesetzt und die dortige Gewerbegebietszufahrt neu gestaltet.



Kosten:	€ 3,1 Mio. (€ 1,7 Mio. Land Tirol, € 1,4 Mio. Gemeinde Obsteig)
Gemeinde:	Obsteig
Bauzeit:	2020 bis Herbst 2024
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Baubezirksamt Imst
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH, Straßenmeisterei Haiming

Gemeinde Achenkirch, Neubau Sagbrücke

 Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



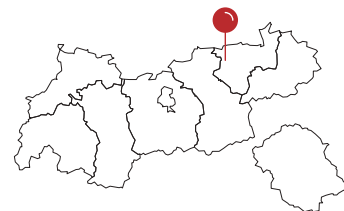
Mit Amtshilfe des SG Brücken- und Tunnelbau und dem Baubezirksamt Innsbruck hat die Gemeinde Achenkirch das Herzstück des Gesamtprojektes „Regulierung Seeache“ mit dem Neubau der Sagbrücke abgeschlossen. Im Projektgebiet wurde die bestehende Sagbrücke abgetragen, die Wasserversorgung erneuert, Abwasserkanäle inklusive Düker und Spulwasserspeicher neu dimensioniert und die Sagbrücke mit anschließenden Ufermauern komplett neu errichtet.



Kosten:	€ 1,50 Mio. Gemeinde Achenkirch
Gemeinde:	Achenkirch
Bauzeit:	Februar bis August 2023
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH, Ziviltechnikerkanzlei DI Matthias Philipp
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

L 4 Brandenburgstraße, Ausbau Lärcheneck

 Erneuerung Bauwerkssubstanz



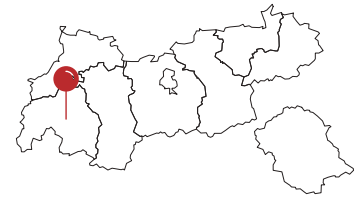
Das Projekt „Ausbau Lärcheneck“ umfasst den Teilneubau der Mühlthalbachbrücke sowie die Errichtung einer rückverankerten Vorsatzschale und die Sanierung des Gewölbedurchlasses der Lärcheneckbrücke.



Kosten:	€ 0,75 Mio. Land Tirol
Gemeinde:	Brandenberg
Bauzeit:	Mai 2023 bis Mitte 2024
Planung:	Morass – Steiner ZT GmbH, Grund & Boden Geotechnik GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Porr Bau GmbH

L 17 Piller Straße, Kehrenausbau Neuer Zoll

 Erhöhung Verkehrssicherheit



An der L 17 Piller Straße wurde die Kehre beim Neuen Zoll, die im Bestand einen zu geringen Kurvenradius aufwies und somit zu Problemen beim Befahren für größere Fahrzeuge führte, entsprechend aufgeweitet. Der Ausbau erfolgte durch die Errichtung einer temporären Spritzbetonnagelwand mit einer rückverankerten Betonvorsatzschale mit Matrizenschalung. Die Entwässerung wurde im Baulosbereich ebenfalls erneuert bzw. angepasst. Die Längenbeschränkung für Busse konnte somit bis Fließ aufgehoben werden.



Kosten:	€ 0,86 Mio. Land Tirol
Gemeinde:	Fließ
Bauzeit:	April bis September 2023
Planung:	Baubezirksamt Imst, INTALES GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

L 24 Virgentalstraße, Replerbichler – Melreide Baulos 01

 Erhöhung Verkehrssicherheit



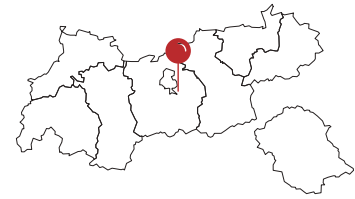
Zur Sanierung und damit einer Erhöhung der Straßensicherheit wird auf der L 24 Virgentalstraße im Gemeindegebiet Prägraten am Großvenediger der gesamte Straßenkörper ausgetauscht und erneuert. Zusätzlich wird unterhalb des Straßenkörpers ein Bodenaustausch vorgenommen. Im Zuge der Bodenauswechslung werden die hangseitigen Stützkonstruktionen erneuert und eine Straßenentwässerung hergestellt.



Kosten:	€ 0,13 Mio. Land Tirol
Gemeinde:	Prägraten am Großvenediger
Bauzeit:	Oktober 2023 bis Oktober 2024
Planung:	Geotechnik Ebner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Habau Hoch- und Tiefbau GesmbH

L 32 Aldranser Straße, L 38 Ellbögener Straße, Umgestaltung Dorfkern Aldrans

 Erhöhung Verkehrssicherheit und -qualität



Im Zuge der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur wurden der gesamte Straßenaufbau, der Mischwasserkanal, die Wasserversorgung sowie die Stromversorgung erneuert. Besonderes Augenmerk galt der Sicherheit der Fußgänger. Zusätzlich wurde im Ortskern eine dauerhafte Lichtsignalanlage installiert. Diese Maßnahme zielt darauf ab, den Verkehrsablauf an beiden Kreuzungen zu verbessern und die Verkehrssicherheit im Ortskern von Aldrans weiter zu verbessern.



Kosten: € 1,27 Mio. (€ 0,41 Mio. Land Tirol, € 0,58 Mio. Gemeinde Aldrans, € 0,09 Mio. Abwasserverband, € 0,18 Mio. IKB Strom, € 0,01 Mio. A1 Telekom)

Gemeinden: Aldrans

Bauzeit: März bis Juli 2023

Planung: IBPA Ziviltechniker GmbH, Morass-Steiner ZT GmbH

Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck

Firma: Strabag AG

L 38 Ellbögener Straße, Gehsteigverbreiterung Mühlbachl

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Ziel der Baumaßnahmen war die Verbreiterung des Gehsteiges und damit eine Erhöhung der Verkehrssicherheit. Um den erforderlichen Platzbedarf für die Verbreiterung zu lukrieren, wurde die bergseitige Natursteinmauer abgebrochen und durch eine neue, in Richtung Westen versetzte Stahlbetonvorsatzschale ersetzt. Im Zuge der Herstellung des Straßenkörpers wurden auch eine Straßenentwässerung hergestellt sowie diverse Leitungen für die Gemeinde, A1 Telekom und Tinetz verlegt.



Kosten: € 1,41 Mio. (€ 1,2 Mio. Land Tirol, € 0,21 Mio. Gemeinde Matrei a. B., € 4,7 Tsd. A1 Telekom, € 11,7 Tsd. Tinetz)

Gemeinde: Matrei am Brenner

Bauzeit: März bis August 2023

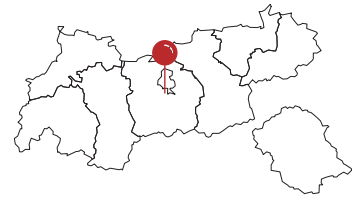
Planung: Ingenieurbüro Eberl ZT GmbH, Morass – Steiner ZT GmbH

Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck

Firma: Porr Bau GmbH

L 227 Mutterer Straße, L 304 Neugötzenser Straße, Neugestaltung Ortsdurchfahrt Mutters, Bauabschnitt 2

 Erhöhung Verkehrssicherheit



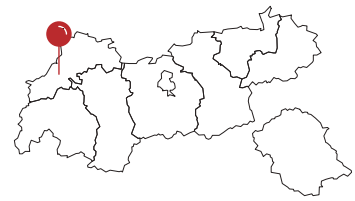
Im zweiten Bauabschnitt des Bauvorhabens „Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Mutters“ wurde der Bereich vom Nockhofweg über den Dorfbrunnen bis zur Eisenbahnkreuzung umgestaltet. Neben der Erneuerung des gesamten Straßenaufbaus einschließlich der Entwässerung lag das Hauptaugenmerk auf der Sicherheit der Fußgänger und der klaren Abgrenzung zwischen Landesstraße und Gehsteig.



Kosten:	€ 0,99 Mio. (€ 0,58 Mio. Land Tirol, € 0,26 Mio. Gemeinde Mutters, € 0,15 IKB Strom)
Gemeinde:	Mutters
Bauzeit:	Februar bis August 2023
Planung:	IBH Ingenieurbüro Haller, Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Fröschl AG & Co KG

L 267 Gramaier Straße, Neubau Gschwendtbrücke

 Erhöhung Verkehrssicherheit



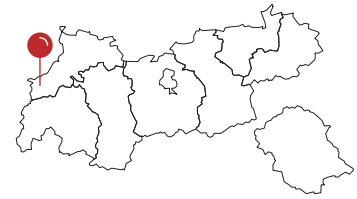
Die Gschwendtbrücke über den Platzbach im Ortsgebiet von Gramais wurde unterhalb des früheren Standortes neu errichtet. Somit konnte die Gewichtsbeschränkung aufgehoben werden. Im Zuge dessen wurden die Asphalt- und Frostkofferlagen, die Straßenentwässerungseinrichtungen und die Gehsteig- und Gehweganlagen inkl. Anlagen des Kraftfahrlineverkehrs erneuert sowie die Adaptierung diverser Leitungseinbauten (Wasserkraftleitung, Trinkwasser, Lichtwellenleiter, Straßenbeleuchtung, Oberflächenwasserkanal, Stromleitungen, Telekommunikationseinrichtungen) durchgeführt.



Kosten:	€ 1,06 Mio. (€ 0,92 Mio. Land Tirol, € 0,10 Mio. Gemeinde Gramais, € 18 Tsd. Elektrizitätswerke Reutte AG, € 17 Tsd. Telekom Austria AG)
Gemeinde:	Gramais
Bauzeit:	August 2022 bis Juli 2023
Planung:	IBH Ingenieurbüro Haller
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	Strabag AG

L 268 Kaiserer Straße, Verlängerung Hahnlestalgalerie

 Schutz vor Naturgefahren



Zur Verbesserung des Lawinenschutzes wird die bestehende Hahnlestalgalerie taleinwärts um 47 m verlängert. Dazu ist auch die Errichtung von berg- und talseitigen Stützmauern nach dem Galeriebauwerk in Richtung Kaisers erforderlich. Das gesamte Galeriebauwerk wird mit einer Beleuchtung zur Verbesserung der sicheren Benützbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer ausgerüstet. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende Mai 2024 abgeschlossen.

Durch diese Maßnahmen wird die zeitgemäße Erschließung des Ortes Kaisers nachhaltig verbessert und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer wesentlich erhöht.



Kosten: € 3,50 Mio. (€ 3,42 Mio. Land Tirol, € 0,04 Mio. Gemeinde Kaisers, € 0,03 Mio. Elektrizitätswerke Reutte AG)

Gemeinde: Kaisers

Bauzeit: April 2023 bis Mai 2024

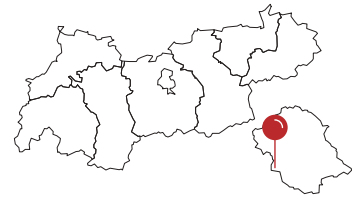
Planung: IPBA Ziviltechniker GmbH, Grund & Boden Geotechnik GmbH

Bauleitung: Baubezirksamt Reutte

Firma: HTB Bauges.m.b.H.

L 273 Villgratentalstraße, Maxer – Kalkstein, Baulos 1

 Verbesserung Straßenzustand



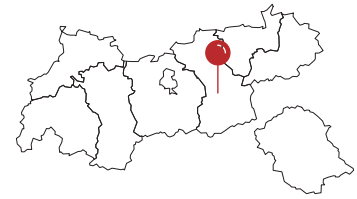
Auf einer Länge von 1,1 km wurde der gesamte Oberbau der L 273 Villgratentalstraße mittels maschineller Zementstabilisierung inklusive Asphaltenerneuerung saniert sowie die Straßenentwässerung auf den Stand der Technik gebracht.



Kosten:	€ 1,15 Mio.
Gemeinde:	Innervillgraten
Bauzeit:	April bis Juli 2023
Planung:	Baubezirksamt Lienz
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Swietelsky AG

L 300 Zillertaler Dörferstraße, Gehsteig Hippach, Baulos 2

 Erhöhung Verkehrssicherheit



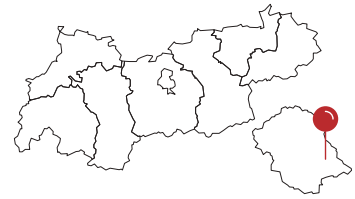
Über die gesamte Bauloslänge wurde ein neuer Gehsteig errichtet, der durch einen erhöhten Randstein gekennzeichnet ist. Diese Maßnahme dient nicht nur der Sicherheit der Fußgänger, sondern schafft auch eine klare Abgrenzung zur Landesstraße. Zusätzlich zur Gehsteigneuerrichtung wurden auch die Oberflächenentwässerung und der Oberbau der Landesstraße erneuert.



Kosten:	€ 0,94 Mio. (€ 0,55 Mio. Land Tirol, € 0,39 Mio. Gemeinde Hippach)
Gemeinde:	Hippach
Bauzeit:	Oktober 2022 bis Juli 2023
Planung:	AEP Planung und Beratung GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Rieder Asphaltgesellschaft m.b.H. & Co. KG

L 321 Thurner Straße, Ortsdurchfahrt Thurn

 Erhöhung Verkehrssicherheit



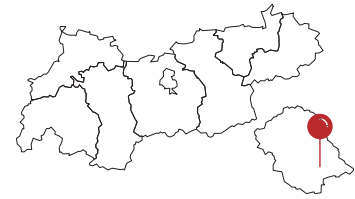
Zur Verbesserung der fußläufigen innerörtlichen Verbindung wurde der bestehende Seitenstreifen zu einem Gehsteig, dem Stand der Technik entsprechend, verbreitert. Im Zuge des Bauvorhabens wurde die Fahrbahn der Landesstraße im Bereich eines unübersichtlichen Linksbogens aufgeweitet, um künftig den Begegnungsfall eines Lkw mit einem Pkw ermöglichen zu können.



Kosten:	€ 0,21 Mio. (€ 0,07 Mio. Land Tirol, € 0,14 Mio. Gemeinde Thurn)
Gemeinde:	Thurn
Bauzeit:	Juni bis August 2023
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Swietelsky AG

L 324 Pustertaler Höhenstraße, Ausbau Burg Vergein

 Verbesserung Verkehrsqualität



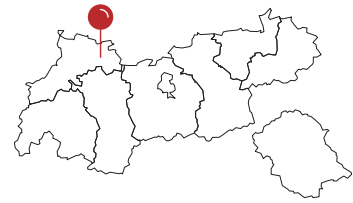
Auf einer Länge von 460 m wurde der gesamte Oberbau der Pustertaler Höhenstraße mittels maschineller Zementstabilisierung inklusive Asphalterneuerung saniert sowie die Straßenentwässerung auf den Stand der Technik gebracht. Es wurden auch zwei Ausweibuchten errichtet.



Kosten:	€ 0,6 Mio. (€ 0,56 Mio. Land Tirol, € 0,04 Mio. Gemeinde Assling)
Gemeinde:	Assling
Bauzeit:	August bis November 2023
Planung:	Baubezirksamt Lienz
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Swietelsky AG

L 21 Berwang-Namloser Straße, Ortsdurchfahrt Rinnen, Bauabschnitt 2

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Im Rahmen des zweiten Bauabschnittes erfolgte an der L 21 die völlige Erneuerung der Asphalt- und Frostkofferlagen, die Erneuerung der Straßenentwässerungseinrichtungen, die Erneuerung von Gehsteig- und Gehweganlagen inkl. Anlagen des Kraftfahrlineverkehrs sowie die Adaptierung sämtlicher Leitungseinbauten (Trinkwasserleitung, Lichtwellenleiter, Straßenbeleuchtung, Oberflächenwasserkanal, Stromleitungen, Telekommunikationseinrichtungen). Zudem wurde bergseitig oberhalb der Landesstraße ein neuer Wirtschaftsweg errichtet. Somit wurde die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer wesentlich erhöht und eine deutliche Verbesserung der Versorgungssicherheit (Trinkwasser, Breitband,

Strom etc.) der Gemeindebewohner des Ortsteiles Rinnen erreicht.



Kosten:	€ 0,94 Mio. (€ 0,69 Mio. Land Tirol, € 0,22 Mio. Gemeinde Berwang, € 15 Tsd. Elektrizitätswerke Reutte AG, € 12 Tsd. Telekom Austria AG)
Gemeinde:	Berwang
Bauzeit:	April bis August 2023
Planung:	Baubezirksamt Reutte
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	Strabag AG

Bauliche Erhaltung



Entwicklung Aufwand



Die neue Asphaltdeckschicht steht auf der L 8 in Arzl (Innsbruck) den VerkehrsteilnehmerInnen zur Verfügung.

Für die bauliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) standen im Jahr 2023 rund 23,1 Mio. € zur Verfügung.



52

Asphaltbauvorhaben



42 km

Straße neu asphaltiert

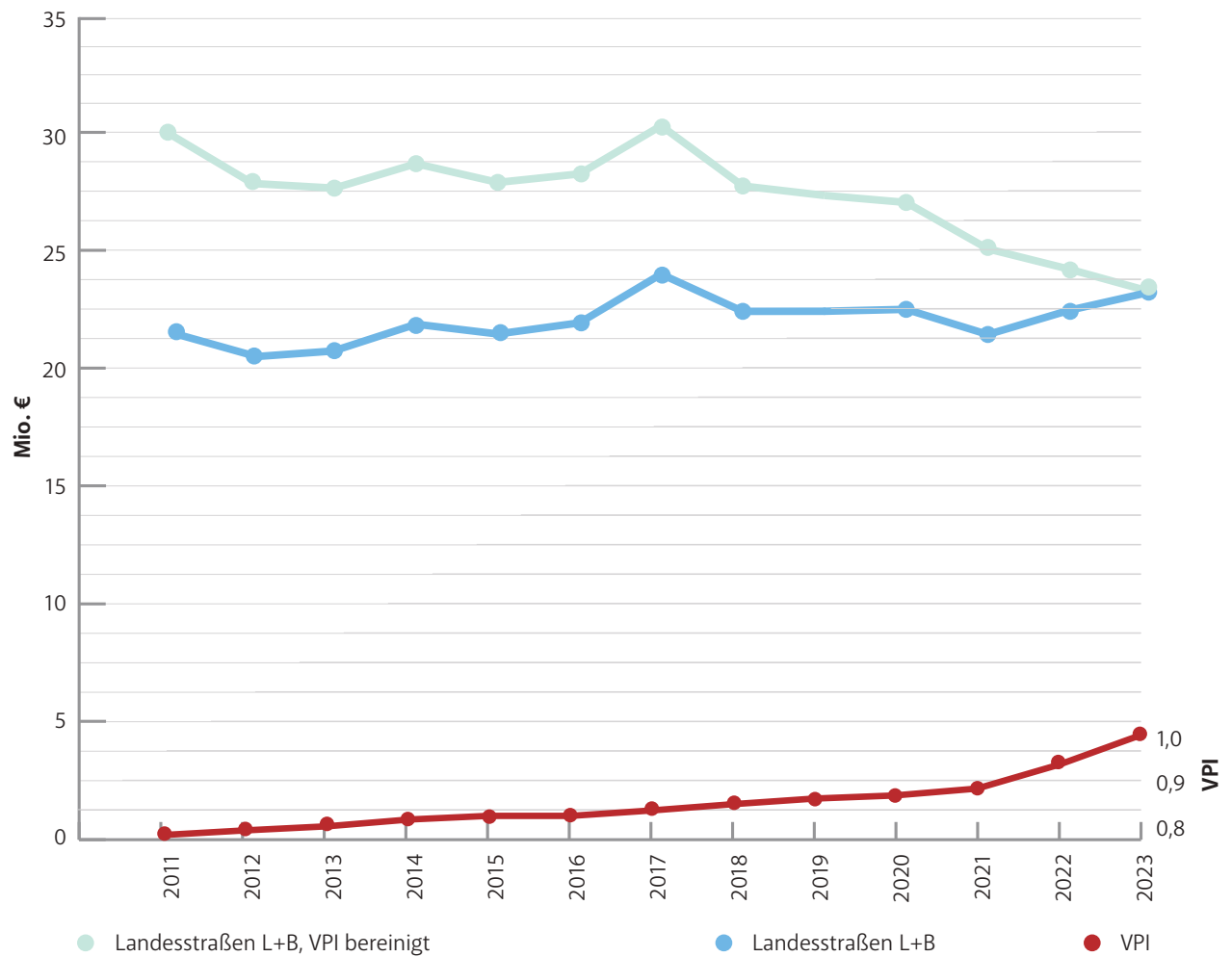


Bauliche Erhaltung 2023:

€ 23,1 Mio.	Gesamtausgaben
€ 14,5 Mio.	für Asphaltbauvorhaben und Mauern
€ 4,9 Mio.	für Brücken und Tunnel
€ 1,2 Mio.	für elektromaschinelle Anlagen
€ 2,5 Mio.	für hochbauliche Anlagen

Entwicklung Kosten

Bauliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



L 331 Gerlosbachbrücke

Erhaltungsmanagement

Zur Abschätzung des erforderlichen Erhaltungsbedarfes und für die Ableitung von systematischen und nachvollziehbaren Erhaltungsstrategien haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten Erhaltungsmanagement-Systeme (EMS) entwickelt. Wesentliche Module dieser Systeme sind Straßenzustandserfassungen und die Ableitung von optimierten Erhaltungsstrategien.

Vorteile:

- Dokumentation des Straßenzustandes hinsichtlich Struktur und Fahrkomfort
- Objektive Grundlagen zur Maßnahmenentscheidung (Bauprogramm)
- Prognose des Zustandsverlaufes

Seit 2005 wird eine kontinuierliche Zustandserfassung als kombinierte messtechnische und visuelle Zustandserfassung aller Landesstraßen durchgeführt. Seit dem Jahr 2010 wird die messtechnische Zustandserfassung (Längsebenheit, Querebenheit) durch die Firma Schniering (bzw. deren Vorgängerfirma) mit dem System Argus durchgeführt. Die erfassten Daten werden in eine spezielle, auf die lokalen Verhältnisse in Tirol abgestimmte EMS-Software eingepflegt, um optimierte und langfristige Erhaltungsstrategien errechnen zu können.

Im Jahr 2023 wurde das Landestraßennetz im Baubezirksamt Innsbruck erfasst, im Jahr 2024 ist die Erfassung der Landesstraßen im Baubezirksamt Imst vorgesehen.

© Schniering GmbH



Ausgewählte Asphaltbelagsbauvorhaben

Im Zuge von Belagssanierungen werden einerseits neue Asphaltdecken aufgebracht. Bei mangelnder Tragfähigkeit und/oder einem entsprechenden Schadensbild kann auch der Austausch der bituminösen Tragschicht erforderlich werden. Auch Erneuerungen mit Austausch der ungebundenen

Tragschichten und Erneuerung der Entwässerung zählen zu den Erhaltungsbauvorhaben.

Nachfolgend werden einige ausgewählte Belagsbauvorhaben präsentiert.

B 100 Drautalstraße ODF Debant, V, 970 m Länge

 Sanierung von Spurrinnen und Schadstellen in der Fahrbahn

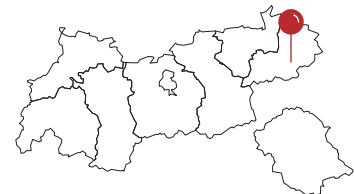


Kosten: € 344 Tsd.
Gemeinde: Nußdorf-Debant
Bauzeit: Juli bis August 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: OSTA Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmen GmbH

Gestaffelter Asphalteinbau aus der Vogelperspektive

B 164 Hochkönigstraße Unterführung Pfaffenschwendt

 Erneuerung Bauwerkssubstanz



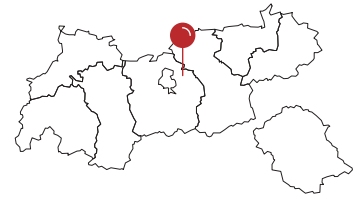
Im Zuge einer Generalsanierung wurden beidseitig die Randbalken, die Brückenabdichtung sowie der Fahrbahnbelag erneuert und kleinere Schäden an der Tragwerksunterseite saniert. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde zudem beidseitig eine Leitschiene ausgeführt.



Kosten: € 0,23 Mio. Land Tirol
Gemeinde: Fieberbrunn
Bauzeit: Mai bis August 2023
Planung: SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Porr Bau GmbH

B 171 Tiroler Straße Kolsass – Wattens, 1.020 m Länge

👉 Sanierung von Spurrinnen in der Fahrbahn



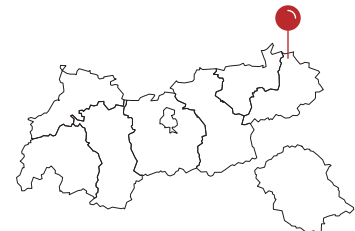
Abfräsen der Deckschicht im Kreisverkehr



Kosten: € 300 Tsd.
Gemeinde: Wattens
Bauzeit: Juli 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Fröschl AG & Co KG

B 172 Walchseestraße Kössen, Bichlach, 600 m Länge

👉 Beseitigung von Fahrbahnschäden

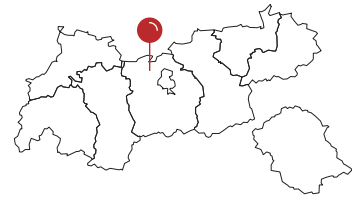


Kosten: € 197 Tsd.
Gemeinde: Kössen
Bauzeit: Mitte Mai bis Mitte Juni 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Fröschl AG & Co KG

Einbau eines Asphaltvlieses zur Erhöhung der Tragfähigkeit

B 177 Seefelder Straße Schlossberg Nord, 920 m Länge

 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Belagssanierung



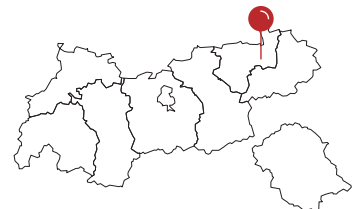
Fräsen der bestehenden Fahrbahn



Kosten: € 310 Tsd.
Gemeinde: Seefeld i. T.
Bauzeit: Juli bis August 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Swietelsky AG

B 178 Loferer Straße Kreuzungsbauwerk Eiberg

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



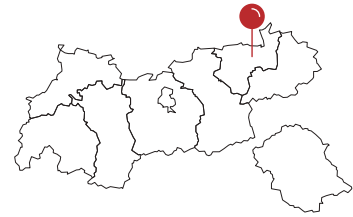
Im Zuge einer Generalsanierung des Kreuzungsbauwerks Eiberg wurden beidseitig die Randbalken, die Brückenabdichtung sowie der Fahrbahnbelag erneuert und kleinere Schäden an der Tragwerksunterseite und an den Stützen saniert.



Kosten: € 0,49 Mio. Land Tirol
Gemeinde: Söll
Bauzeit: Juli bis November 2023
Planung: Philipp ZT GmbH
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Porr Bau GmbH

B 178 Loferer Straße Umfahrung Bruckhäusl, 1.000 m Länge

👉 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Belagssanierung



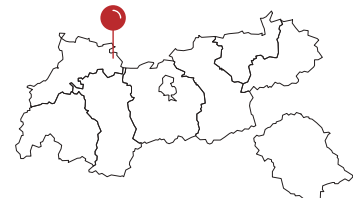
Nahtloser Deckeneinbau mit Hilfe zweier gestaffelt fahrender Asphaltfertiger



Kosten: € 555 Tsd.
Gemeinde: Wörgl, Kirchbichl
Bauzeit: September 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: STRABAG AG

B 179 Fernpassstraße Obergarten, 800 m Länge

👉 Beseitigung von Fahrbahnschäden zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

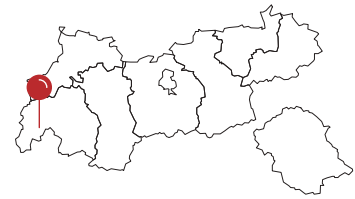


Kosten: € 343 Tsd.
Gemeinde: Lermoos
Bauzeit: Mai bis Juni 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Reutte
Firma: Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co.KG

Anlieferung des Asphaltmischgutes

B 188 Paznauntalstraße, KV Parking Lounge – KV Silvrettaabahn, IDT, 560 m Länge

 Sanierung von Spurrillen und Fahrbahnschäden zur
Erhöhung der Verkehrssicherheit

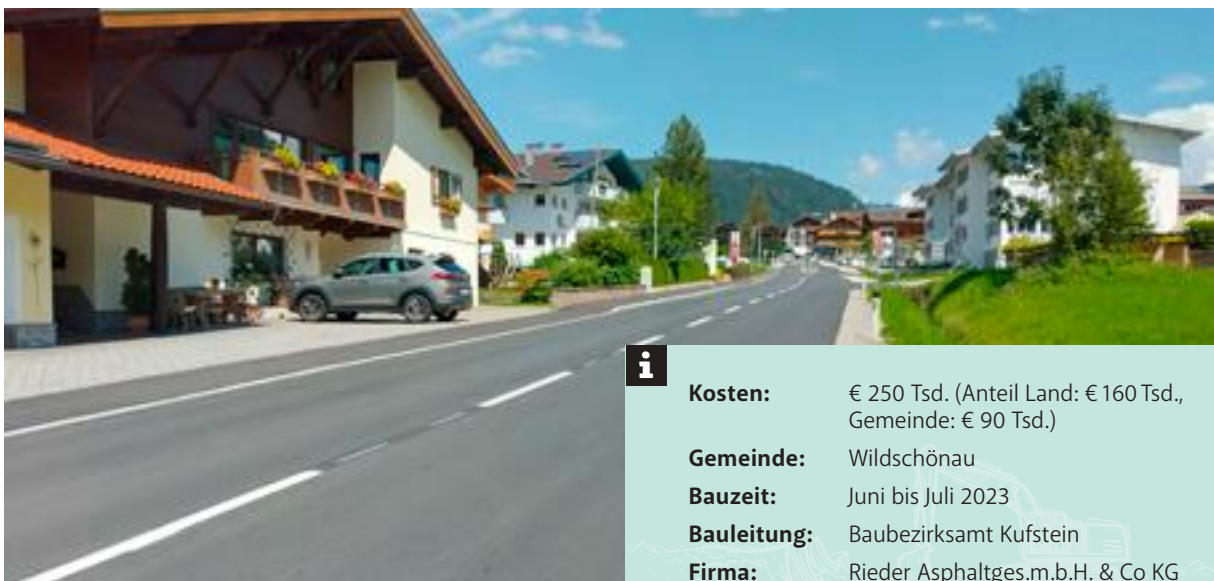
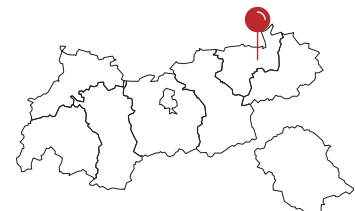


Kosten: € 266 Tsd.
Gemeinde: Ischgl
Bauzeit: Juni bis Juli 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Imst
Firma: Swietelsky AG

Asphaltierung des Kreisverkehrs

L 3 Wildschönauer Straße Oberau Schule – Roggenboden, 700 m Länge

 Erhöhung Verkehrssicherheit durch Neuasphaltierung
und Erneuerung der Gehsteige

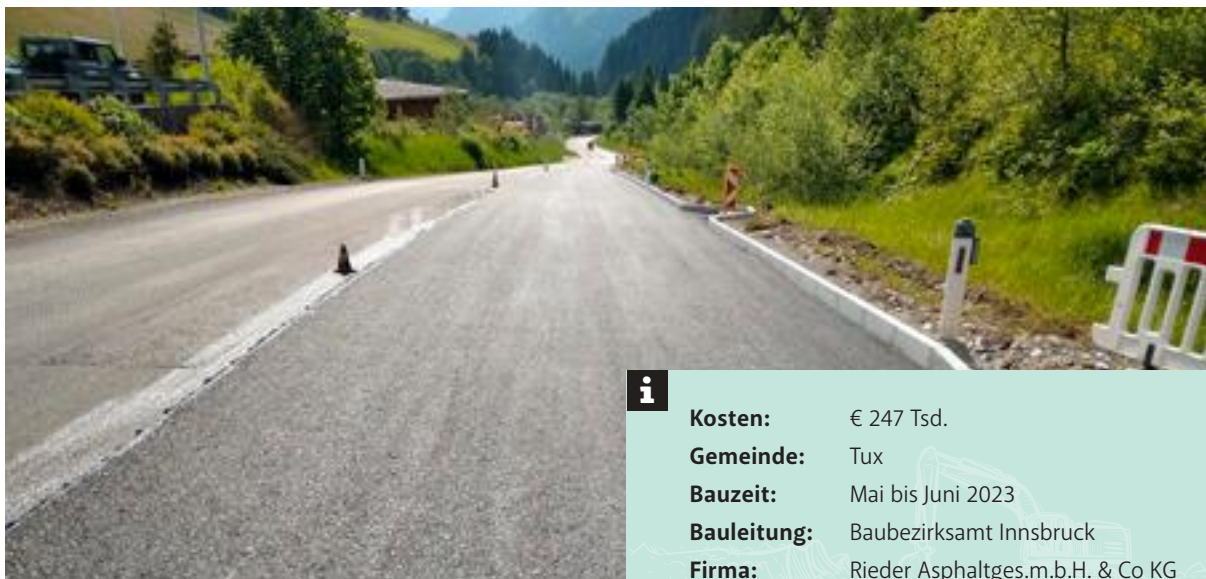
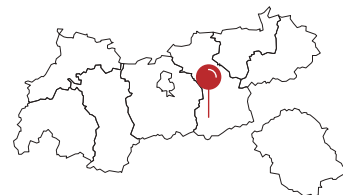


Kosten: € 250 Tsd. (Anteil Land: € 160 Tsd.,
Gemeinde: € 90 Tsd.)
Gemeinde: Wildschönau
Bauzeit: Juni bis Juli 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Rieder Asphaltges.m.b.H. & Co KG

Fertiggestelltes Baulos

L 6 Tuxer Straße Elseck – Tankstelle, 1.020 m Länge

 Sanierung von Spurrillen, Asphalttrissen und Unebenheiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit



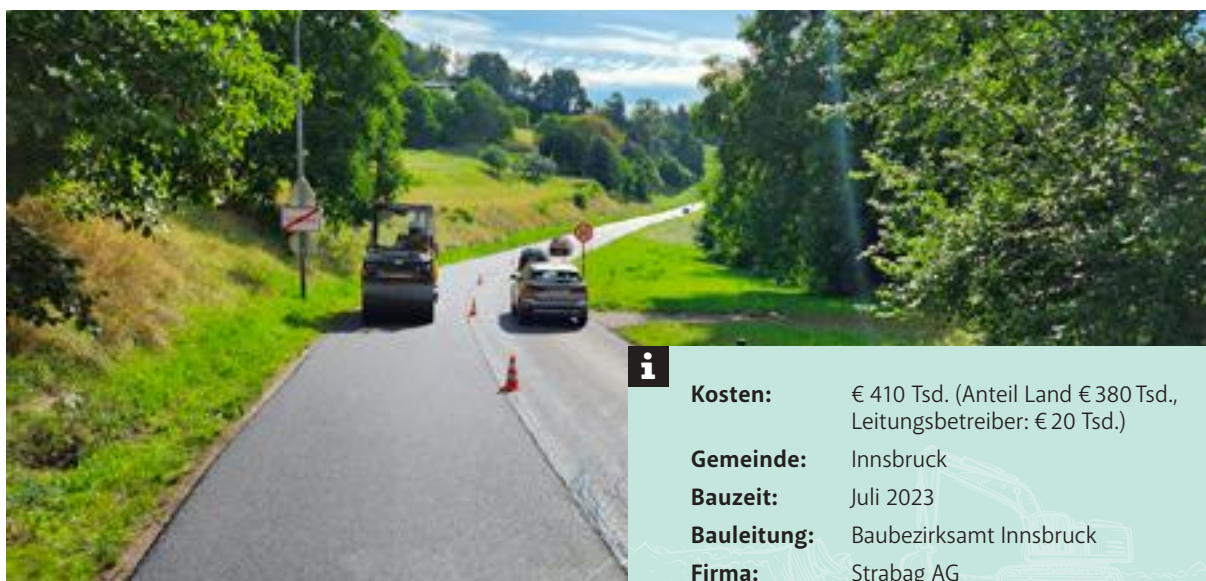
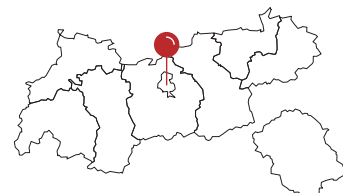
Halbseitig fertiggestellte Tragschicht



Kosten:	€ 247 Tsd.
Gemeinde:	Tux
Bauzeit:	Mai bis Juni 2023
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Rieder Asphaltges.m.b.H. & Co KG

L 8 Dörferstraße Schusterbergweg – OE Arzl, 960 m Länge

 Verbesserung der Fahrbahnoberfläche im Rahmen der baulichen Sanierung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit



Halbseitiger Deckeneinbau zur Aufrechthaltung des Verkehrs



Kosten:	€ 410 Tsd. (Anteil Land € 380 Tsd., Leitungsbetreiber: € 20 Tsd.)
Gemeinde:	Innsbruck
Bauzeit:	Juli 2023
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Strabag AG

L 25 Defereggentalstraße nach Innerstanzbrücke, 920 m Länge

 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Belagssanierung

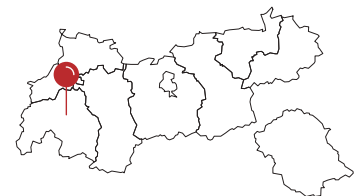


Kosten: € 424 Tsd.
Gemeinde: St. Veit in Deferegggen
Bauzeit: Juni 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: OSTA Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmen GmbH

Abtragsfräsen der bestehenden Asphaltsschichten

L 76 Landecker Straße Sanierung Stützmauer Kupferhütte – Urgen

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



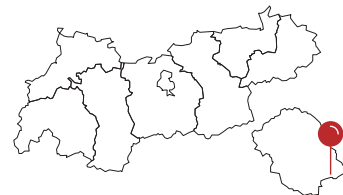
Aufgrund des mäßigen Erhaltungszustandes musste die bestehende Stützmauer saniert werden. Hierzu wurde das Konzept einer Vorsatzschale mit Rückverankerung mittels Anker gewählt. An der höchsten Stelle misst die Mauer ca. 5,50 m.



Kosten: € 0,49 Mio. Land Tirol
Gemeinde: Landeck und Fließ
Bauzeit: September bis November 2023
Planung: Dipl.-Ing. Dr. techn. Herbert Haller
Bauleitung: Baubezirksamt Imst
Firma: Porr Bau GmbH

L 318 Lavanter Straße Neubau Reggenbachdurchlass

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



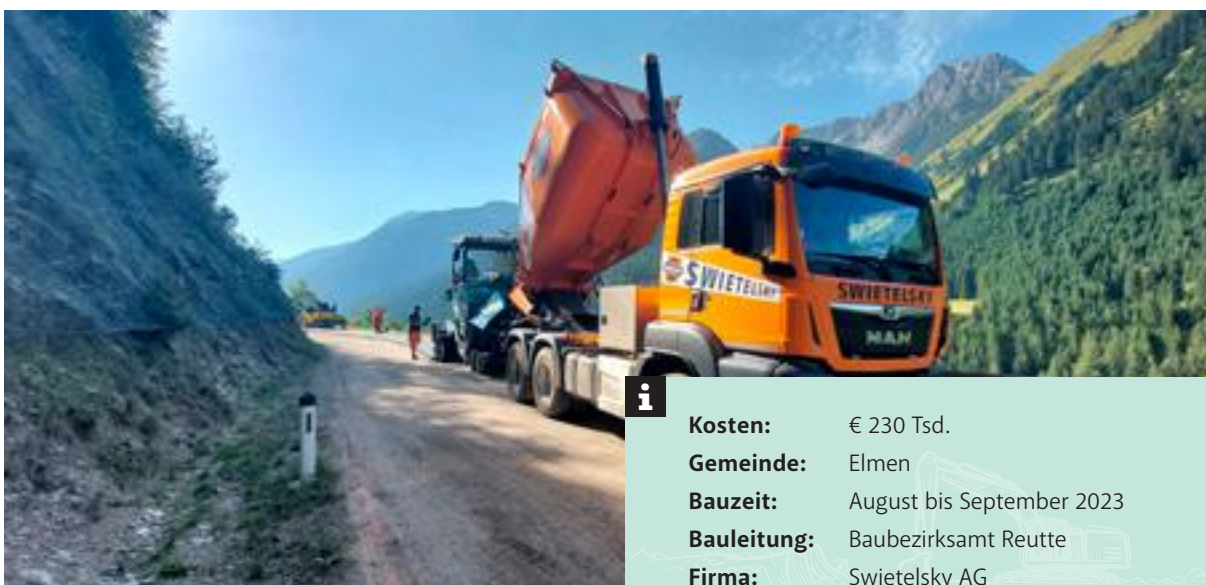
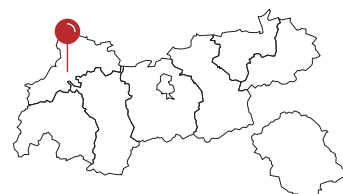
Im Zuge des Neubaus erfolgte die Aufweitung des Abflussquerschnitts, sodass die Gefahr von Verklausungen auf ein Minimum reduziert wird. Die Ausrichtung des gebauten Durchlasses ist bereits auf die neue Straßenprojektierung ausgelegt, welche in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll.



Kosten: € 0,45 Mio. Land Tirol
Gemeinde: Tristach
Bauzeit: Mai bis August 2023
Planung: Aschaber ZT GmbH
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

L 266 Bschlaber Straße Aufstieg Elmen, 1.950 m Länge

 Durch Beseitigung von Fahrbahnschäden wurde die Verkehrssicherheit erhöht



Kosten: € 230 Tsd.
Gemeinde: Elmen
Bauzeit: August bis September 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Reutte
Firma: Swietelsky AG

Die Asphalttragschicht wird halbseitig eingebaut.

Bauwerksinstandsetzung

Neben klassischen Instandsetzungen von Bauwerksmängeln an Brücken, Tunneln und Galerien sind auch Umbau-, Verstärkungs- und Verbreiterungsmaßnahmen auszuführen. Grund zum Handeln besteht meist in Zusammenhang mit einer beeinträchtigten Bauwerkssubstanz durch Frosttausalzschäden.

Ein Hauptaugenmerk bei den Instandsetzungsmaßnahmen wird auf die Erhaltung der Belastbarkeit und Dauerhaftigkeit sowie der Verkehrssicherheit der Bauwerke gelegt.

Im Jahr 2023 wurden wiederum rund 50 Objekte instandgesetzt.

Es sind dies Objekte, für die ein schlechtes Ergebnis der Bauwerksprüfung mit Objekts- und Bauteilbewertungsnoten

4 – mangelhafter Erhaltungszustand und
5 – schlechter Erhaltungszustand

ausgewiesen ist. Des Weiteren wurden auch Brückeninstandsetzungen ausgeführt, die sich aus der Abstimmung mit den Fahrbahnbelagsmaßnahmen ergeben haben. Ziel ist es, die Belastung für Verkehrsteilnehmer auf Grund von Baustellen so gering wie möglich zu halten.



Innbrücke Erl

Auf den nächsten Seiten finden Sie ausgewählte Instandsetzungsbaulose.

B 165 Gerlosstraße Gerlosbachbrücke, Instandsetzung Korrosionsschutz

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



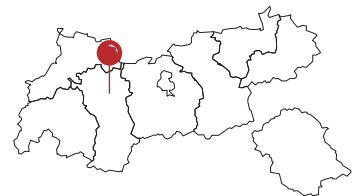
Am Stahltragwerk der Gerlosbachbrücke mussten auf Grund von Korrosionsschäden Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden. Diese wurden von einem mobilen Gerüst aus durchgeführt, um damit rasch auf die stark schwankenden Wasserabflussverhältnisse reagieren zu können.



Kosten:	€ 0,05 Mio.
Gemeinde:	Gerlos
Bauzeit:	Mai bis Juni 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	KBB/Meissl Oberflächentechnik Produktions GmbH

B 171 Tiroler Straße Betoninstandsetzung, Ötztaler Talbrücke

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



Mit einer mobilen LKW-Arbeitsbühne wurden Betonabplatzungen am Pfeiler und der Randleiste saniert.



Kosten:	€ 0,05 Mio.
Gemeinde:	Roppen
Bauzeit:	März bis April 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

B 171 Tiroler Straße Karresschluchtbrücke

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



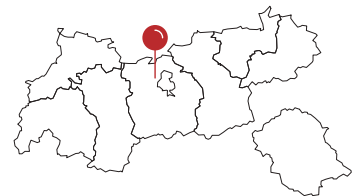
Mit einer mobilen LKW-Arbeitsbühne wurden Betoninstandsetzungen am Betontragwerk, am Betonbogen und den Pfeilern durchgeführt.



Kosten:	€ 0,11 Mio.
Gemeinde:	Karres
Bauzeit:	April bis Mai 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

B 171 Tiroler Straße Vorsatzschale, Mauer Zirl 1

 Erhaltungsmaßnahme



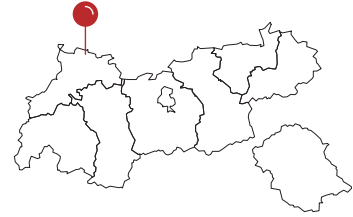
Die 100 m lange Bestandsmauer wurde durch Injektionsbohranker gesichert und mit einer 45 cm dicken Vorsatzschale in 9 Abschnitten verstärkt. Die besondere Herausforderung bestand darin, in dem teilweise sehr steilen Gelände mit Gerätschaften und Personal zurechtzukommen. Anschließend wurden die Asphaltsetzungen an der Fahrbahn behoben und der talseitige Fahrstreifen mit einer neuen Asphaltdecke versehen.



Kosten:	€ 0,60 Mio.
Gemeinde:	Zirl
Bauzeit:	August bis November 2023
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

B 179 Fernpassstraße Erneuerung Korrosionsschutz; RV2 Fuß- und Radwegbrücke Musau

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



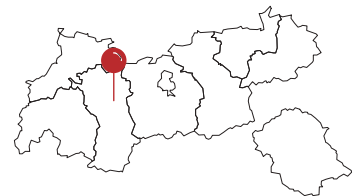
Durchgeführt wurde eine Entrostung von Stahlteilen und ein Gestaltungsanstrich für die Verlängerung der Dauerhaftigkeit des Korrosionsschutzes. Die Maßnahme erforderte eine Gleissperre der Strecke Reutte–Vils sowie Verkehrseinschränkungen auf der B 179 Fernpassstraße.



Kosten:	€ 0,3 Mio.
Gemeinde:	Musau
Bauzeit:	Mai 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	Porr Bau GmbH

B 186 Ötztalstraße Betoninstandsetzung Stuibenbachbrücke

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



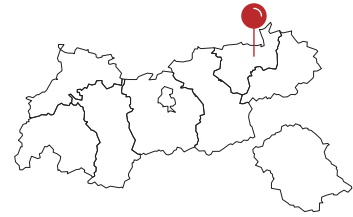
Mit einer mobilen LKW-Arbeitsbühne wurden Betoninstandsetzungen am Betontragwerk und den Widerlagern durchgeführt. Ebenso waren Sanierungsarbeiten an der Brückenabdichtung und der Entwässerung erforderlich.



Kosten:	€ 0,15 Mio.
Gemeinde:	Sautens
Bauzeit:	Mai bis Juni 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

L 3 Wildschönauer Straße Blaikentaler Grabenbrücke, Erneuerung Mauerkrone

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



Auf Grund starker Schäden im oberen Bereich der talseitigen Stützmauer wurde die Mauerkrone mit einem neuen Stahlbetonwinkel ausgebildet. Dieser dient auch als Fundament für die darauf liegende Absturzsicherung mit Leitschienen.



Kosten:	€ 0,15 Mio.
Gemeinde:	Wörgl
Bauzeit:	Mai bis Juli 2023
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Porr Bau GmbH

L 19 Serfauser Straße Rieder Innbrücke

 Generalinstandsetzung



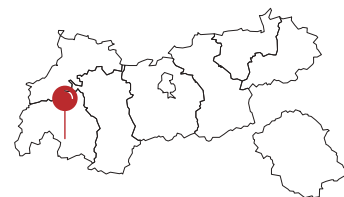
Neben Betoninstandsetzungen im Unterbau, dem Hohlkasten und den Kragplatten wurden die Brückenabdichtung, die Randbalken, der Asphaltaufbau und der Fahrbahnübergang erneuert. Ebenso wurde die Brückenentwässerung instandgesetzt und eine kontrollierte Ableitung in ein neu errichtetes Rückhaltebecken hergestellt.



Kosten:	€ 0,64 Mio.
Gemeinden:	Ried im Oberinntal
Bauzeit:	April bis Oktober 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

L 65 Oberinntalstraße Lafairsbachbrücke

 Generalinstandsetzung



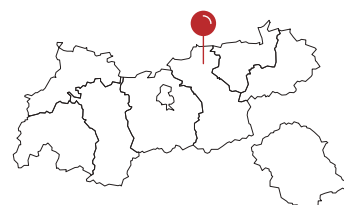
Im Zuge einer Generalsanierung wurden die Tragwerksränder der Brücke adaptiert, die Randleisten und die Brückenabdichtung erneuert. Der Asphaltaufbau und das Geländer wurden ersetzt und Betoninstandsetzungsarbeiten durchgeführt.



Kosten:	€ 0,09 Mio.
Gemeinde:	Pfunds
Bauzeit:	März bis Mai 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

L 221 Steinbergstraße, Rodellochdurchlass Gewölbe- und Portalinstandsetzung

 Erhaltungsmaßnahme



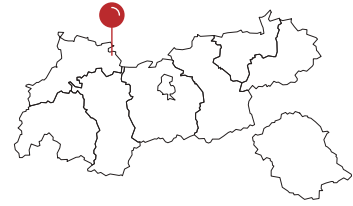
Ein Teil des Durchlassgewölbes und das obere Portal mussten auf Grund starker Betonschäden mittels bewehrtem Spritzmörtel instandgesetzt werden. Über dem Bachgerinne wurde dafür ein dichter Boden eingebaut, um das Gewässer vor Verunreinigungen zu schützen.



Kosten:	€ 0,04 Mio.
Gemeinde:	Achenkirch
Bauzeit:	April bis Mai 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

L 391 Ehrwalder Straße Randleistenerneuerung Gaisbachbrücke

 Erhaltungsmaßnahme



An der Gaisbachbrücke war eine Erneuerung der beiden Randleisten und Betoninstandsetzungen an der Tragwerksunterseite erforderlich. Die Asphaltanschlüsse, die Asphaltdecke und das Brückengeländer wurden ebenso erneuert.



Kosten:	€ 0,19 Mio.
Gemeinde:	Lermoos
Bauzeit:	Juni bis August 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	Porr Bau GmbH

L 393 Kienburger Straße, Defereggengbachbrücke Erneuerung Korrosionsschutz

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



Das Stahltragwerk der Defereggengbachbrücke wurde mit einem neuen Korrosionsschutz ausgestattet. Dafür musste die gesamte Brücke eingestuft und mit einer staubdichten Einhausung versehen werden, um die Stahlflächen sandstrahlen und beschichten sowie das Strahlgut ordnungsgemäß entsorgen zu können.



Kosten:	€ 0,16 Mio.
Gemeinde:	Matrei in Osttirol
Bauzeit:	April 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	KBB/Meissl Oberflächentechnik Produktions GmbH

Hochbau

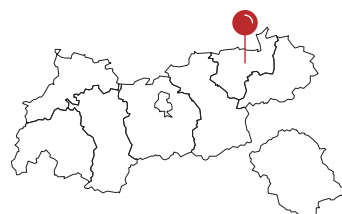
Für die Neuerrichtung und Instandsetzung der Hochbauten inkl. Silo- und Soleanlagen wurden im Jahr 2023 rund 2,5 Mio. € aufgewendet.

Besonderes Augenmerk wurde in diesem Jahr auf die Modernisierung von Streugutsilos gelegt,

wobei ältere Streugutsilos mit Holzunterbau ausgetauscht wurden. Zudem wurden sämtliche Instandsetzungsmaßnahmen an Stützpunkten und Garagen durchgeführt, um bei den bereits etwas älteren Gebäuden wieder den Stand der Technik zu erreichen.

Straßenmeisterei Wörgl, Errichtung eines Streugutsilos mit einem Fassungsvermögen von 250 m³ und Adaptierung des Soleerzeugers

☞ Am Betriebsgelände der Straßenmeisterei Wörgl wurden ein bestehender Streugutsilo und die Steuerung der Soleanlage erneuert.

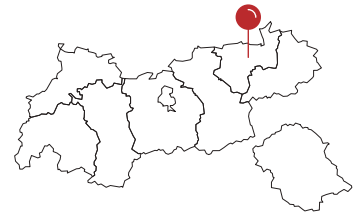


Kosten:	€ 278 Tsd.
Gemeinde:	Kundl
Bauzeit:	April bis Dezember 2023
Bauleitung:	Straßenmeisterei Wörgl
Firma:	Weisser Wintermaschinen GmbH & Firma Moik

Der linke Silo mit 250 m³ wurde erneuert.

Straßenmeisterei Wörgl, Errichtung eines Lagerzeltes

Ein LKW-befahrbares Lagerzelt steht nun der Straßenmeisterei Wörgl zur Verfügung. Konstruktion: Stahlfachwerk, verkleidet mit einer PVC-Plane

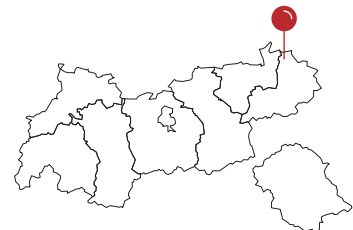


Kosten: € 187 Tsd.
Gemeinde: Kundl
Bauzeit: September bis November 2023
Bauleitung: Straßenmeisterei Wörgl
Firma: Hallen Schwarzmann GmbH

Lagerzelt mit Einfahrtstor und Leitschienen als Anprallschutz

Überstellung der Soleanlage von der Straßenmeisterei Kufstein zum Standort Kössen

Die bestehende Soleanlage in der Straßenmeisterei Kufstein wurde zum Standort Kössen überstellt.

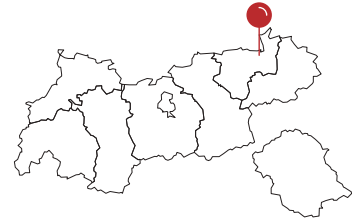


Kosten: € 49 Tsd.
Gemeinde: Kössen
Bauzeit: August bis September 2023
Bauleitung: Straßenmeisterei Kufstein
Firma: Firma Moik

Die Straßenmeisterei errichtete eine Überdachung zum Schutz der Anlage.

Errichtung einer Soleanlage in der Straßenmeisterei Kufstein

 In der Straßenmeisterei wurde eine Soleanlage mit einem größeren Lagerbehälter errichtet.

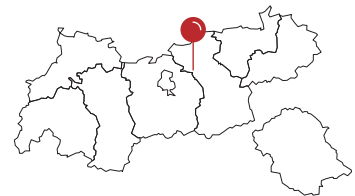


Kosten: € 52 Tsd.
Gemeinde: Kufstein
Bauzeit: August 2023 bis Jänner 2024
Bauleitung: Straßenmeisterei Kufstein
Firma: Weisser Wintermaschinen GmbH

Die neue Soleanlage

Errichtung eines Streugutsilos mit einem Fassungsvermögen von 350 m³ in der Straßenmeisterei Vomp

 Der bestehende Streugutsilo in der Straßenmeisterei wurde erneuert.



Kosten: € 322 Tsd.
Gemeinde: Vomp
Bauzeit: April bis August 2023
Bauleitung: Straßenmeisterei Vomp
Firma: Weisser Wintermaschinen GmbH

Neue Siloanlage

Errichtung eines Streugutsilos (300 m³), einer Soleanlage sowie einer neuen Tankstelle in der Straßenmeisterei Matrei am Brenner



☞ Die bestehende Tankstelle sowie der Streugutsilo wurden neu errichtet. Zusätzlich wurde eine neue Soleanlage errichtet.



Ansicht von oben während der Bauphase



Neuer Silo mit Soleanlage



Kosten:	€ 602 Tsd.
Gemeinde:	Matrei am Brenner
Bauzeit:	April bis Dezember 2023
Bauleitung:	Straßenmeisterei Matrei a. B.
Firma:	Weisser Wintermaschinen GmbH, KSW Elektro- und Industrieanlagenbau GmbH

Errichtung eines Streugutsilos (250 m³) in der Straßenmeisterei Ried i. O.

Der bestehende Streugutsilo in der Straßenmeisterei wurde neu errichtet.

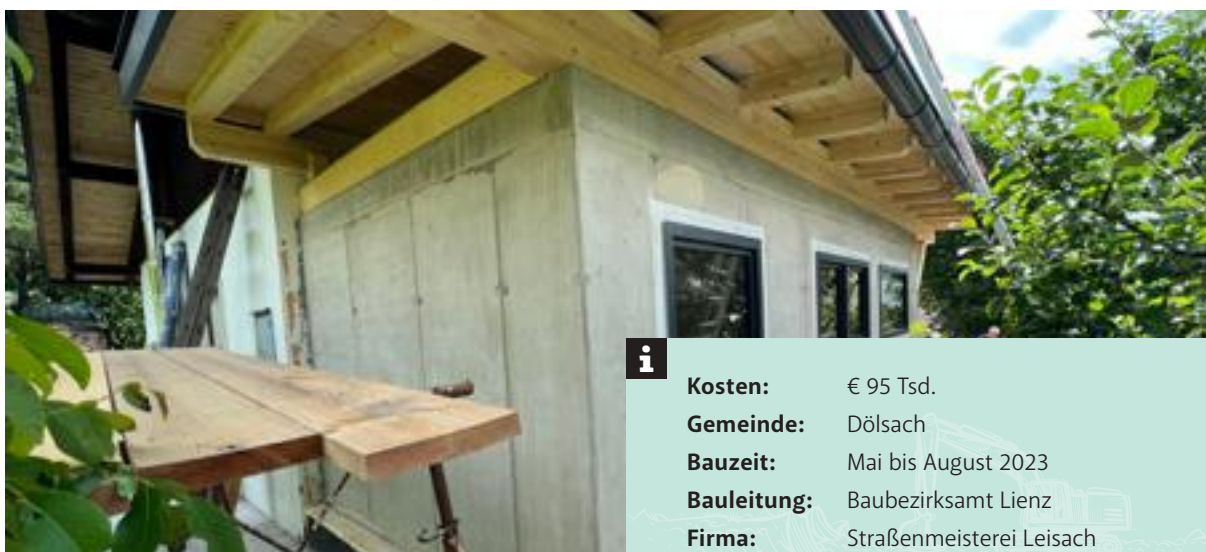
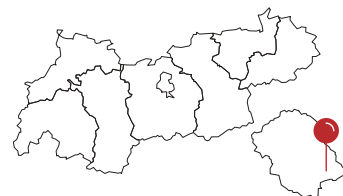


Kosten: € 280 Tsd.
Gemeinde: Ried im Oberinntal
Bauzeit: Jänner bis Juni 2023
Bauleitung: Straßenmeisterei Ried i. O.
Firma: Weisser Wintermaschinen GmbH

Im Vordergrund der neue Streugutsilo

Zubau eines Lagerraumes beim Stützpunkt Stribach, Straßenmeisterei Leisach

Aufgrund der fehlenden Lagerkapazitäten wurde ein Lagerraum am bestehenden Gebäude angebaut. Zudem wurde die Erschließung an das öffentliche Kanal- und Wassernetz realisiert.



Kosten: € 95 Tsd.
Gemeinde: Dölsach
Bauzeit: Mai bis August 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: Straßenmeisterei Leisach

Eine Aufnahme während der Bauphase

Katastrophenbeseitigung



Entwicklung Aufwand

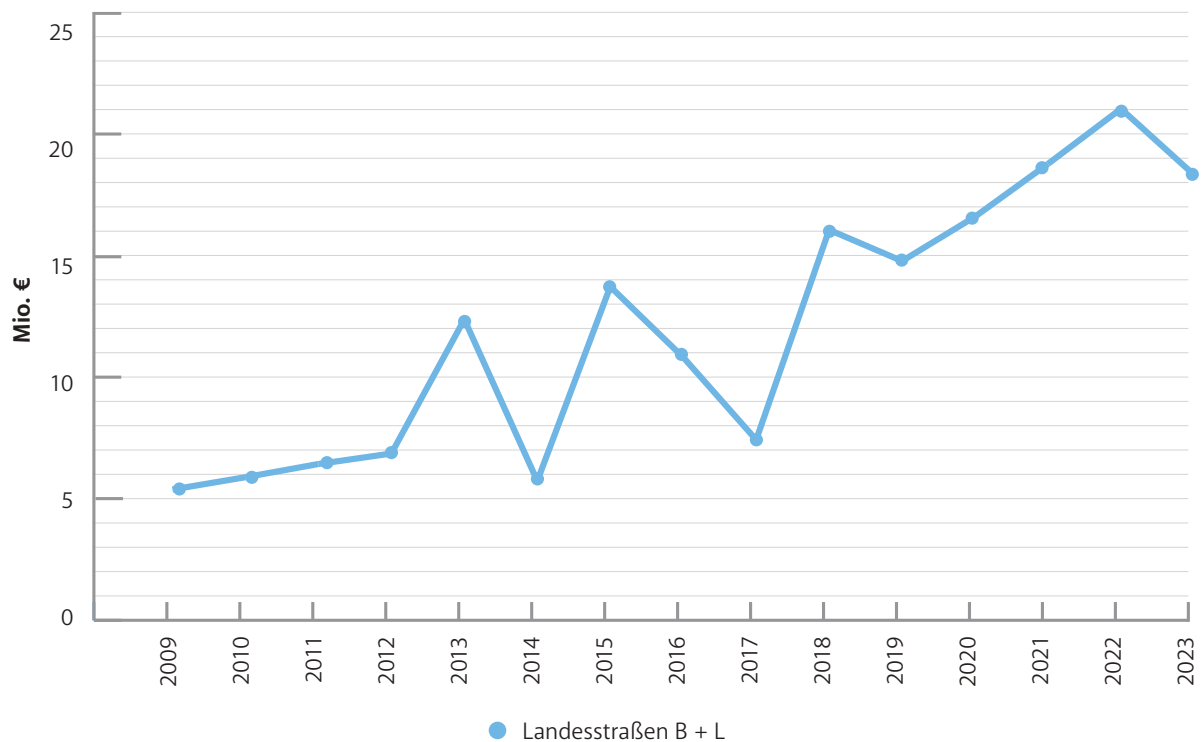
Tirol als Land im Gebirge hatte im Jahr 2023 zahlreiche Katastrophenereignisse zu verzeichnen. So waren entlang der Landesstraßen allein in diesem Jahr rund 79 Katastrophenschäden zu beseitigen.

Die häufigsten Schadensereignisse sind dabei Erdbeben, Bergstürze (Stein- und Blockschläge),

Vermurungen, Hochwässer, Lawinenabgänge und Schneedruckereignisse. Für deren Beseitigung mussten insgesamt rund 18,2 Mio. € an Sachaufwand aufgewendet werden. Davon fielen etwa 6,9 Mio. € auf die Beseitigung von Katastrophenereignissen auf Landesstraßen B und 11,3 Mio. € auf Landesstraßen L.

Entwicklung Kosten

Katastrophenschadensbeseitigungen – Landesstraßen B und L



79
Katastrophenschäden



€ 18,2 Mio.
Gesamtausgaben



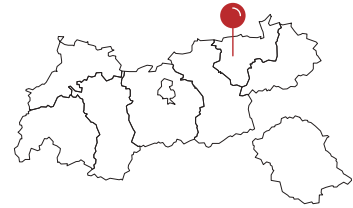
€ 6,9 Mio.
an Landesstraßen B



€ 11,3 Mio.
an Landesstraßen L

L 4 Brandenburgstraße, Bergsturz Felsentunnel

☞ Nach dem Bergsturz wurde zur dauerhaften Sicherung der Schadstelle die Errichtung eines Steinschlagschutzzaunes und einer Spritzbetonschale erforderlich.



Neu errichtete Spritzbetonschale



Kosten: € 76 Tsd.
Gemeinde: Brandenburg
Bauzeit: Juni bis Juli 2023
Bauleitung: Straßenmeisterei Wörgl
Firma: Straßenmeisterei Wörgl, Felbermayr Bau GmbH & Co KG

B 161 Pass-Thurn-Straße, Schneedruckereignis 1. 12. 2023, „Hubschrauber-Downwash“ der Schneelast von den Bäumen

☞ Bäume von Schneelast befreien



Aufgrund der Schneemengen wurden die Bäume mittels Hubschrauber-Downwash von ihrer Last befreit, um die Straße rasch wieder öffnen zu können.



Kosten: € 26 Tsd.
Gemeinde: Jochberg
Bauzeit: Dezember 2023
Bauleitung: Straßenmeisterei St. Johann in Tirol
Firma: Kitz-Air GmbH

B 169 Zillertalstraße Neubau Alpbachbrücke

 Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



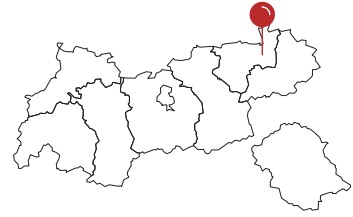
Vor Ginzling im Gemeindegebiet von Mayrhofen, quert das Alpbachl die B 169 Zillertalstraße. Im Laufe der letzten Jahre sind dort, bedingt durch Starkregenereignisse, vermehrt Murenabgänge eingetreten. Der neu errichtete Durchlass mit Gerinne und Absturzrampe ist zur Geschiebeberäumung mit Bagger befahrbar dimensioniert. Zur Herstellung einer entsprechenden Durchflusshöhe rückt die neue Trasse der B 169 mit einer Dammschüttung auf eine Länge von 170 m talseitig ab. Querende Leitungen und Schmutzwasserkanal wurden unterhalb des Gerinnes neu verlegt.



Kosten:	€ 1,35 Mio. (Land Tirol € 1,27 Mio., Leitungsbetreiber € 68 Tsd., Gemeinde Mayrhofen € 10 Tsd.)
Gemeinde:	Mayrhofen
Bauzeit:	November 2022 bis November 2023
Planung:	INTALES GmbH, IBH – Ingenieurbüro Haller, Grund & Boden Geotechnik GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Strabag AG

B 173 Eibergstraße Felseinschnitt Hohe Brücke

 Schutz vor Naturgefahren



Durch die Errichtung von unterschiedlichen Steinschlagschutzmaßnahmen in Form eines Steinschlagschutznetzes mit einer Länge von ca. 120 m und einer Höhe von 4 m, einem Abrollschutz mit einer Länge von ca. 40 m und ca. 600 m² schwerer Felsvernetzung konnte die Gefahr von Blockstürzen entschärft werden.



Kosten:	€ 0,27 Mio. Land Tirol
Gemeinde:	Söll
Bauzeit:	September bis November 2023
Planung:	ZT-W3, Ziviltechnikbüro für Geologie
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	HTB Baugesellschaft m.b.H.

B 182 Brennerstraße Erneuerung Ufermauer Wolf

 Schutz vor Naturgefahren



In der Ortschaft Wolf wurde die infolge von Hochwasserereignissen teilweise unterspülte und beschädigte Bestandsmauer neu errichtet. Im Spätherbst starteten die Arbeiten mit Leitungsumlegungen sowie dem Abtrag der bestehenden Schwergewichtsmauer. Unter erschwerten Bedingungen aufgrund des hohen Wasserstandes der Sill wurden vor Weihnachten in zwei von acht Abschnitten die Fundamente unterhalb der Bachsohle hergestellt. Die Arbeiten werden 2024 fortgesetzt.



Kosten:	€ 1,16 Mio. (Land Tirol € 1,13 Mio., TINETZ € 15 Tsd., Gemeinde Steinach am Brenner € 7 Tsd.)
Gemeinde:	Steinach am Brenner
Bauzeit:	Oktober 2023 bis voraussichtlich Juni 2024
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

B 188 Paznauntalstraße Hangstabilisierung Gfäll

 Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Die Galerie Gfäll an der B 188 Paznauntalstraße durchfährt einen Rutschhang. Um die Bewegung hintanzuhalten, müssen massive Hangsicherungsmaßnahmen eingebaut werden. Hierzu werden Stützrippen aus Stahlbeton und Litzenanker eingebaut. Das Baufeld erstreckt sich über zwei Teilbereiche über mehrere hundert Meter. Die Hangneigung ist bis zu 40° steil. Für die Hangstabilisierung werden rd. 200 Stück Anker mit einer Länge von rd. 40 m eingebaut.

Für die weitere Beobachtung des Hangs werden auf den Stützrippen Messspiegel montiert. Diese werden im engen Intervall gemessen und ausge-

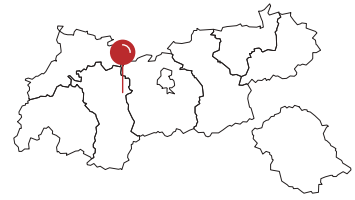
wertet. Dadurch kann der Hang weiter beobachtet werden und entsprechende Maßnahmen können schnell eingeleitet werden.



Kosten:	€ 3,0 Mio.
Gemeinde:	Kappl
Bauzeit:	September 2023 bis Herbst 2024
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH, Grund & Boden Geotechnik GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	HTB Baugesellschaft m.b.H.

L 13 Sellraintalstraße Instandsetzung Marcheckgalerie

 Schutz vor Naturgefahren



Infolge von Hangbewegungen mussten zur Gewährleistung der Tragfähigkeit der Marcheckgalerie rund 360 m Ankerbalken hergestellt und 2.500 m Verpressanker eingebaut werden. Unter extrem beengten Platzverhältnissen waren bis zu 3 Ankerbohrgeräte erforderlich, um den knapp bemessenen Zeitplan halten zu können.



Kosten:	€ 1,70 Mio.
Gemeinde:	Stams (Kühtai)
Bauzeit:	Oktober bis Dezember 2023
Planung:	INTALES GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

L 25 Defereggentalstraße Schneeanbruchverbauung nach Mellitzgraben

 Schutz vor Naturgefahren



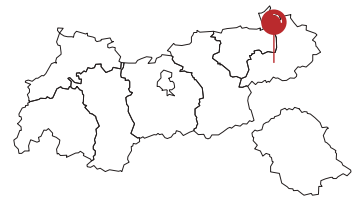
Aufgrund des Anlassfalles eines Lawinenabgangs nach der Mellitzgrabengalerie sind für den künftigen Schutz der Landesstraße 8 Reihen einer Lawinenanbruchverbauung in Form von Schneenetzen errichtet worden.



Kosten:	€ 1,1 Mio. Land Tirol
Gemeinde:	St. Veit in Deferegggen
Bauzeit:	Oktober 2022 bis Juni 2023
Planung:	Ingenieurbüro für Geologie und Geotechnik ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Felbermayr Bau GmbH & Co. KG

L 203 Spertentalstraße Sanierung Reisererbrücke

 Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



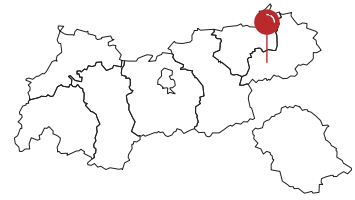
Im Widerlager der Reisererbrücke sind starke Quer- und Diagonalrisse aufgetreten. Die betroffenen Abschnitte des Widerlagers wurden mit 18 Stück 8 bis 10 m langen, vorgespannten Ankern gesichert und eine Betonvorsatzschale vorbetoniert.



Kosten:	€ 0,17 Mio.
Gemeinde:	Kirchberg
Bauzeit:	Oktober bis November 2023
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Porr Bau GmbH

L 204 Windaustraße Hangsanierung Windhagl

 Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



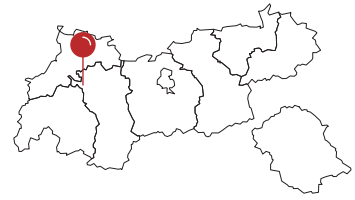
Aufgrund eines Starkregenereignisses wurde die talseitige bestehende Böschungssicherung auf der L 204 Windaustraße im Bereich Windhagl zerstört. Für die Sanierung wurden bis zu 20 m lange Mikropali in den Boden eingebracht, die so den Fuß der Sicherung stützen. Über drei horizontale Ankerbalken aus Stahlbeton und vorgespannte Litzenanker wird der Hang stabilisiert. Horizontale Drainagebohrungen leiten das Hangwasser aus. Über ein Rohrsystem wird das Wasser schadlos abgeführt.



Kosten:	€ 0,50 Mio.
Gemeinde:	Westendorf
Bauzeit:	September bis Dezember 2023
Planung:	ZSZ Ingenieure ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	BeMo Tunneling GmbH

L 246 Hahntennjochstraße Felssicherungsarbeiten

 Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Um die Sicherheit der Hahntennjochstraße zu erhöhen, wurden am Ende der Felsstrecke bei ca. km 10 schwere Felsvernetzungen und Stützrippen aus Faserbeton errichtet. Um die Verkehrsteilnehmer künftig vor Steinschlägen zu schützen, wurde eine verankerte schwere Felsvernetzung inklusive einem Oberflächenerosionsschutzgitter errichtet. Die verankerten Stützrippen sichern und stabilisieren einen Felsvorsprung sowie eine Felsnase.



Kosten:	€ 0,14 Mio.
Gemeinde:	Imst
Bauzeit:	Oktober 2023 bis Sommer 2024
Planung:	SSG Statik Geotechnik GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	HTB Baugesellschaft m.b.H.

L 313 Fendler Straße Instandsetzung Natursteintunnel Fendels

 Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Nach Ausbrüchen am anstehenden Fels bzw. an der Spritzbetonversiegelung der beiden rund 60 Jahre alten Bestandstunnel wurden zur Gewährleistung der Standsicherheit und der Gebrauchstauglichkeit die beiden Natursteintunnel aufgeweitet und ein zweischaliger Spritzbetonaufbau samt Abdichtungsebene und Ulmendrainage ausgeführt. Die Portalbereiche wurden mit bis zu 35 m hohen Felsvernetzungen gesichert. Durch den Tunnelausbau ist die Fendler Straße damit in Zukunft auch mit größeren Fahrzeugen, beispielweise Bussen oder Sattelkraftfahrzeugen, problemlos befahrbar.



Kosten:	€ 2,00 Mio.
Gemeinde:	Fendels
Bauzeit:	Juli bis November 2023
Planung:	Skava consulting ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	BeMo Tunneling GmbH, Streng Bau GmbH

E&M Technik



Der Fachbereich „Elektro- und maschinentechnische Anlagen“ ist in der Herrengasse 3 in der Landesbaudirektion Tirol angesiedelt.

Im Landesstraßennetz befinden sich 95 Gegenverkehrstunnel, Galerien oder Unterflurtrassen mit technischer Ausrüstung. Die Betriebskosten dafür belaufen sich auf **mehr als 2,4 Mio. € pro Jahr**, wobei der größte Teil auf den Bereich der Energie- und der Kommunikationseinrichtungen fällt.

12 Mitarbeiter der E&M Technik decken in den Betriebsstandorten Innsbruck, Imst und Vomp mit Errichtungs- und Instandsetzungsarbeiten den hohen Standard der Sicherheitstechnik ab.

Bispielhaft angeführt:

- Betriebsstationen
- Sicherheitsstromversorgungen
- Kommunikationsanbindungen
- Prozessleittechnik
- Videotechnik
- Lüftungstechnik u.v.m.

Weitere Infos
zur E&M Technik:



Im Folgenden sind einige Aufgaben der E&M Technik Tirol angeführt.

Planung – Betriebs- und Sicherheitstechnik

Bei Tunnelprojekten mit Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BuS), wie der Umfahrung Scheffau, Unterführung in Prutz, oder Sanierungsmaßnahmen an der Fernpassstraße in Lermoos, Nassereith oder bei technischen Einrichtungen an den Landesstraßen, wie Dosieranlagen, elektronische Verkehrsinformationen, Pumpanlagen und dergleichen. Dazu

gehören Planungen und die Betreuung der Umsetzung dieser Ausrüstung zum Aufgabengebiet des Fachbereiches.

Auf Grund der sehr dynamischen Entwicklungen im Bereich IT, Elektronik und Elektrotechnik sind diese Arbeiten immer wieder interessant.



Leitstelle

Tunnelüberwachungszentrale – Zusammenarbeit in der Leitstelle Tirol

Die Tunnelüberwachungszentrale ist der zentrale Punkt, an dem alle technisch überwachten Einrichtungen (Prozessleitsystem und technische Videoüberwachung) zusammengeführt werden.

Annähernd 44.000 Datenpunkte für 30 Tunnelanlagen, die an die Tunnelüberwachungszentrale angeschlossen sind, ermöglichen einen hohen Standard der technischen Überwachung.

Die Tunneloperatoren in der Leitstelle Tirol führen diese Dienstleistung für die Landesstraßenverwaltung aus. Im Ereignisfall wird unser Journdienst der E&M Technik verständigt.

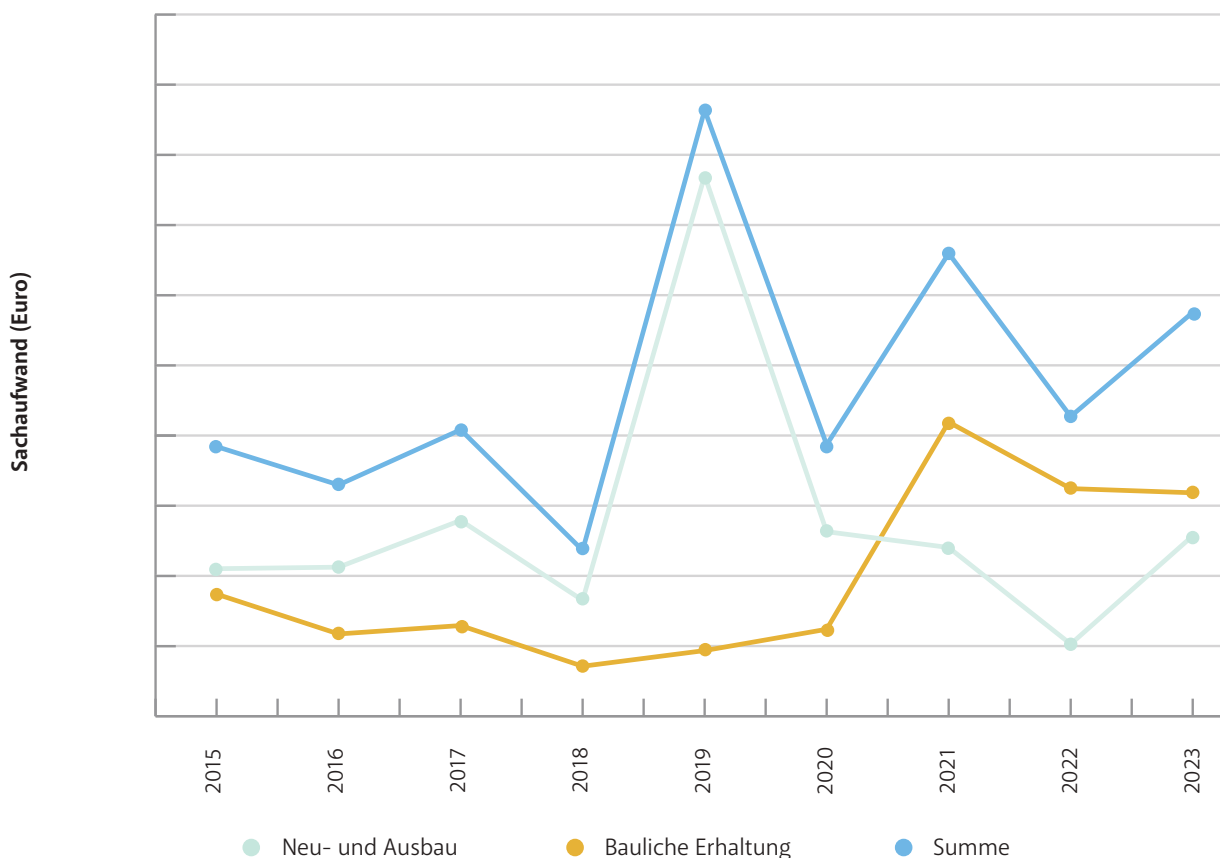
Kleinere Tunnelanlagen werden vor Ort überwacht. Ihr Betriebszustand kann über eine Kommunikationsverbindung abgefragt werden.



LED-Leuchtenmontage, Scheffau

Sachaufwand Neu- und Ausbau sowie bauliche Erhaltung

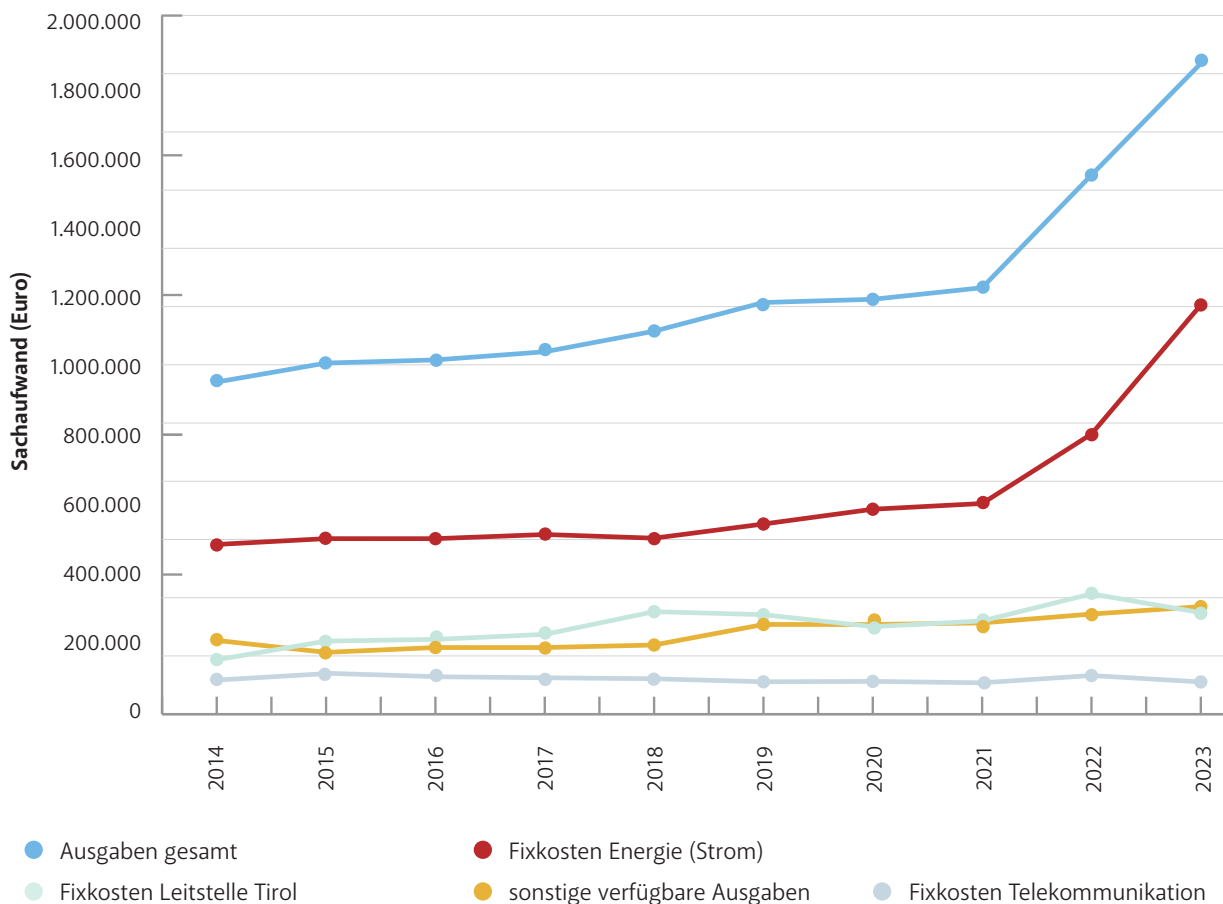
E&M Technik 2015–2023



Die Abbildung zeigt den Sachaufwand für den Neu- und Ausbau sowie die bauliche Erhaltung der E&M Technik. Die Ausgabenspitze im Neu- und Ausbau im Jahr 2019 ist auf die Errichtung

der Umfahrung Scharnitz zurückzuführen. Im Jahr 2021 ist die Investition in der baulichen Erhaltung auf der B 179 in den Tunnel Lermoos, Sanierung Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen sichtbar.

Sachaufwand betriebliche Erhaltung E&M Technik 2016–2023



In dieser Abbildung ist der Sachaufwand in der betrieblichen Erhaltung für die E&M Technik dargestellt. Die Kosten für die Energie (Strom) steigen 2023 weiterhin besonders stark an. Auch die Kosten für

die Leitstelle Tirol (Tunnelüberwachung) sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Daraus ergibt sich, dass die verfügbaren Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen sich auf rd. 440.000 Euro reduziert haben.

Maßnahmen E&M Technik 2023

B 183 Stubaitalstraße, Unvollständige Verkehrslichtsignalanlage Fulpmes

 Erhöhung Verkehrsqualität



Bei der zentralen Ortszufahrt von Fulpmes zeigte sich, dass die Verkehrsqualität des Mischstroms von der Waldrasterstraße in die B 183 Stubaitalstraße, insbesondere die linkseinschiebende Relation, eine stark beeinträchtigte Verkehrsqualität aufweist.

In der Verkehrs- und Unfallanalyse wurde als Variante zu einem Kreisverkehr, welcher aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nur mit einem sehr hohen technischen Aufwand und Fremdgrundbeanspruchung umsetzbar ist, die Errichtung einer UVLSA empfohlen.

Die UVLSA hat den Grundzustand dunkel, in welchem keine Beeinflussung der Verkehrsteilnehmer stattfindet. Eine Beeinflussung durch die Anlage erfolgt nur bedarfsgesteuert. Hierfür kommen eine ÖV-Antenne und mehrere Detektorfelder zum Einsatz. Durch die ÖV-Antenne können Busse bereits aus größerer Entfernung registriert werden,

um in weiterer Folge in die Steuerung der UVLSA einzugreifen und den Bussen ein möglichst rasches Passieren des Knotens zu ermöglichen. Abhängig vom Verkehrszustand kann die UVLSA regelnd eingreifen, um Wartezeiten und Rückstaus zu reduzieren sowie den Verkehr kontrollierter und geregelter abfließen zu lassen.



Kosten:	€ 15,8 Tsd. (€ 10,6 Tsd. Land Tirol, € 5,2 Tsd. Gemeinde Fulpmes)
Gemeinde:	Fulpmes
Bauzeit:	Juli bis September 2023
Planung:	Abt. Landesstraßen und Radwege
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Yunex Traffic Austria GmbH, Swietelsky AG

Erneuerung der zentralen Videotechnik zur technischen Tunnelüberwachung

In Räumen der Leitstelle Tirol befindet sich die zentrale Einrichtung für die technische Tunnelüberwachung. Die Arbeiten zur Migration der aktuellen Technologie wurden abgeschlossen.



Kosten:	€ 220 Tsd.
Bauzeit:	Oktober 2021 bis Dezember 2023
Planung:	crypta.sec
Firma:	Siemens AG

Erneuerung der zentralen Prozessleittechnik zur technischen Tunnelüberwachung

Die Planung, Ausschreibung, Vergabe und ein Großteil der Ausführung erfolgten im Jahr 2022.



Kosten:	€ 480 Tsd.
Bauzeit:	März bis Dezember 2023
Planung:	crypta.sec
Firma:	Siemens AG

B 170 Brixentalstraße

Wartung der Strahlventilatoren und Erneuerung der Brandmeldeanlage und der Sicherheitsstromversorgung



Die Brandmeldeanlage wurde in der Betriebsstation und in der Elektronische erneuert. Die Sicherheitsstromversorgung im Bereich der Elektronische.

Bei den Strahlventilatoren ist eine umfassende Wartung mit Schwingungsmessungen und Zustandsbewertung durchgeführt worden.



Kosten:	€ 150 Tsd.
Bauzeit:	Herbst 2023
Planung:	E&M Technik Tirol

B 180 Reschenstraße Unterführung Prutz – BuS-Ausstattung und Pumpanlage

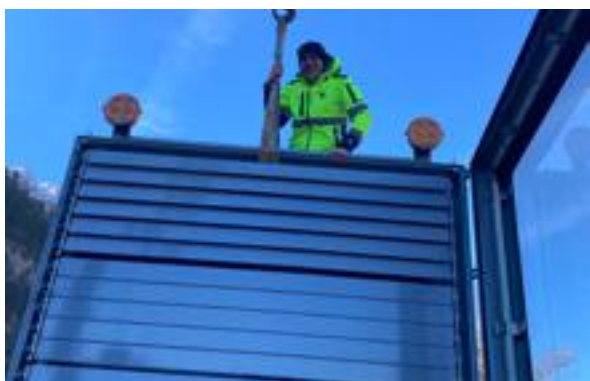


In die neue Unterführung Prutz wurden Pumpen mit einer Förderleistung von 80 l/s eingebaut, welche Wassermengen in die Absetzbecken fördern.



Kosten:	€ 87 Tsd.
Bauzeit:	bis Oktober 2023
Planung:	E&M Technik Tirol
Firma:	Caverion

B 100 Drautalstraße Wartung der Prismenwender an der Kontrollstelle Leisach

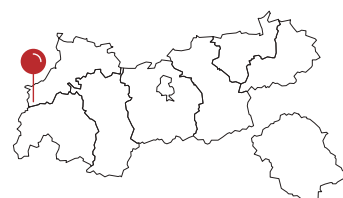


Instandsetzungen und Wartungen werden ebenso an Prismenwendern durchgeführt.



Kosten:	€ 220 Tsd.
Planung:	E&M Technik
Ausführung:	E&M Technik mit diversen Firmen

L 268 Kaiserer Straße Galerie Hahnlestal – BuS-Ausstattung



Die Lawingalerie Hahnlestal im Gemeindegebiet von Kaisers wurde 2023 verlängert. Dabei wurde die Anlage auf der gesamten Länge mit einer aktiven LED-Leiteinrichtung und einer lichttechnischen Aufhellung ausgestattet.



Kosten:	€ 375 Tsd.
Gemeinde:	Kaisers
Bauzeit:	Herbst 2023
Planung:	Lechner & Partner
Firma:	Caverion

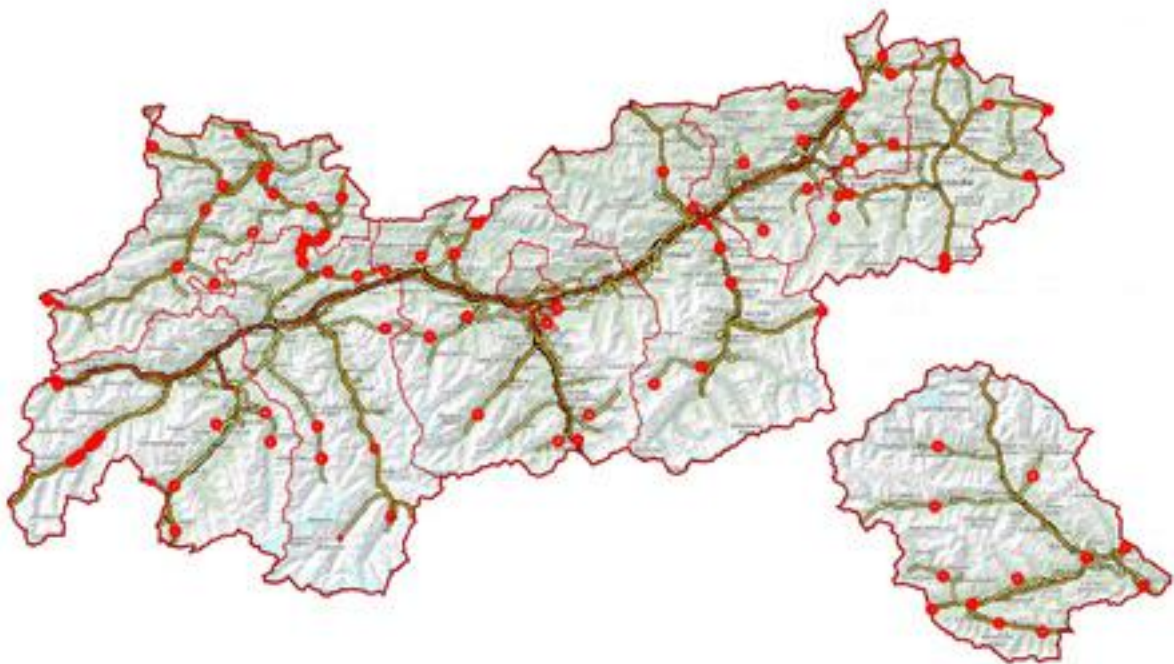
Webcams



Verteilt über ganz Tirol wurden an Landesstraßen mittlerweile 94 Standorte mit 170 Webcams errichtet. Der Webcamlink ist einer der meistbesuchten Seiten der Tiroler Landeshomepage und erfreut sich hoher Beliebtheit in der Land Tirol App.

Im Jahr 2023 wurden Webcams im Wert von **€ 55 Tsd.** neu errichtet.

Alle Webcams des
Landes Tirol im
Überblick:



Schäden an technischen Einrichtungen der Landesstraßenverwaltung

Bedauerlicherweise ist zu beobachten, dass Beschädigungen auf Grund von Fremdeinwirken an technischen Einrichtungen gehäuft auftreten. Da im Sinne der Verkehrssicherheit rasch gehandelt

werden muss und die Bearbeitung der Versicherungsleistungen oftmals sehr lange und aufwendig ist, sind maßgebliche Kosten über einen langen Zeitraum vorzufinanzieren.

Schutzmaßnahmen

Die Arbeiten in Tunnelanlagen müssen oft unter Verkehr durchgeführt werden. Sie erfordern höchste Konzentration, eine gute persönliche Schutzausrüstung und die entsprechenden Unterweisungen. Ebenso ist das Besteigen von Schächten nur mit einer entsprechenden Kenntnis und einer vorherigen Prüfung auf Gase möglich.

Ein großes Thema sind auch die entsprechenden Absicherungsmaßnahmen an der Landesstraße, in Tunnelanlagen, bei Arbeiten in Körben, bei Arbeiten auf Leitern und Arbeiten mit Strom im Allgemeinen.

Boden- & Baustoffprüfstelle

Die Boden- und Baustoffprüfstelle (Straßenlabor) begleitet die Bauvorhaben der Landesstraßenverwaltung von der Ausschreibung bis zur Schlussfeststellung hinsichtlich Qualitätssicherung der Erdbau- und Asphaltarbeiten. Dazu gehören Tätigkeiten

von der Vorerhebung über den „Ist“-Zustand des Baufeldes bis zu den notwendigen Abnahme- und Kontrollprüfungen. Gerne ist die Boden- und Baustoffprüfstelle dabei auch im Auftrag andere Bauherren für die Überwachung Ihrer Projekte tätig.



Im Jahr 2023 wurde folgender Umfang an Untersuchungen durchgeführt.

Bauvorbereitungsprüfungen	61 Stück
Optische Straßenzustandserfassung	700 km
Frostschuttschichtuntersuchungen	102 Stück
Statische Lastplattenuntersuchungen	44 Stück
Dynamische Lastplattenuntersuchung	86 Stück
Benkelmanuntersuchungen	30 Stück
Mischgutuntersuchungen	286 Stück
Bohrkernabnahmen	122 Stück
Planographuntersuchungen (Ebenheit)	45 Stück
Restsalzmessungen	34 Stück
Griffigkeitsuntersuchungen	5 Stück
Bodenmarkierungsuntersuchungen	68 Stück
Drainverhalten	10 Stück



Asphaltmarshallkörper vor dem Auspressen aus der Form

Der Prüfumfang im Bereich Laborprüfungen umfasst

- **Dammschüttungen und Frostschutzschichten**
Korngrößenverteilung
Proctorverdichtung
Wasserdurchlässigkeit
- **Gesteinskörnungen für den Straßenbau**
Korngrößenverteilung
Kornformbestimmung
Widerstand gegen Zertrümmerung
- **Asphaltemischgut**
Bindemittelgehalt
Korngrößenverteilung
Rohdichtebestimmung
Marshallkörper
- **Bituminöse Schichten**
Schichtdicke
Verdichtung
Schichtverbund

Weiters werden folgende Feldprüfungen vorgenommen

- **Ungebundene Tragschichten**
Verdichtungsnachweis (Lastplatte, Benkelman)
Wasserdurchlässigkeit
- **Bituminöse Schichten**
Bohrkernentnahme
Ebenheit (Planograph)
Oberflächentextur (Rautiefe)
Griffigkeit von Fahrbahndecken (SRT-Pendel)
Spurrinnenmessungen
- **Straßenausrüstung – Bodenmarkierung**
Messung der Reflexion
- **Winterdienst**
Prüfung des Streusalzgehaltes der Fahrbahn



Leichtes Fallgewichtsgerät zur Überprüfung der erfolgreichen Verdichtung des Untergrundes



Prüfmaschine zur Überprüfung des Schubverbunds zwischen den Asphaltsschichten

Objektprüfungen



B 172 Niederndorfer Innbrücke

Durch das Tiroler Straßengesetz ist die Landesstraßenverwaltung verpflichtet, Kunstbauten wie Brücken, Tunnel und Galerien in einem regelmäßigen Intervall (im Regelfall alle 6 Jahre) einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Festgestellt wird dabei primär, ob die Standsicherheit und Belastbarkeit des Bauwerks sowie die Verkehrssicherheit gegeben ist.

Für Objekte mit schlechter Zustandsbewertung sind kurz- bis mittelfristig Erhaltungsmaßnahmen zu setzen, um die Lebensdauer des Bauwerks voll ausschöpfen und die sichere Befahrbarkeit gewährleisten zu können.

Im Jahr 2023 wurden die Brücken (149 Objekte), Galerien, Unterflurtrassen und Tunnel (23 Objekte, gesamt ca. 6300 m) in den Straßenmeistereien Vomp, Matrei am Brenner und Zirl fast ausschließlich mit eigenen Fachleuten des Sachgebiets Brücken- und Tunnelbau sowie des Baubezirksamtes Innsbruck untersucht.

Neben den periodisch vorgeschriebenen Objektprüfungen erfolgten an Neubauten auch die erforderlichen Übernahmeproofungen sowie entsprechenden Prüfungen vor Ablauf der Gewährleistung.

Auch die periodisch zu prüfenden Salzhochsilos (18 Stück) entlang der Landesstraßen und in den Straßenmeistereien wurden auf ihre Standsicherheit geprüft.

Für Brücken mit Flusspfeilern in fließenden Gewässern erfolgte, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Wasserwirtschaft, eine wiederkehrende Aufnahme der Flusssohle. Diese sogenannte Sohlsondierung wurde im Jahre 2023 an 36 Brückenobjekten durchgeführt.

Des Weiteren erfolgten mehrere Prüfungen an geankerten Stützmauern.



6.300 m
untersuchte Galerien
und Tunnel



149
untersuchte
Brücken



18
geprüfte
Salzhochsilos



36
überprüfte Brücken
mit Flusspfeilern

Betriebliche Straßenerhaltung



Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst

Im Jahr 2023 wurden rund 43,1 Mio. € für die betriebliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) benötigt.

Der Gesamtaufwand ist damit gegenüber 2013, in welchem Verbraucherpreisindex-bereinigt rund 50,1 Mio. € zur Verfügung standen, markant um rund 16,4 % gesunken. Dies lässt sich nicht zuletzt auf den hohen Optimierungsgrad und die Umsetzung der Ziele der Projekte „Betriebliche Straßenerhaltung 2005+“ und „Landesstraßendienst 2020“ zurückführen.

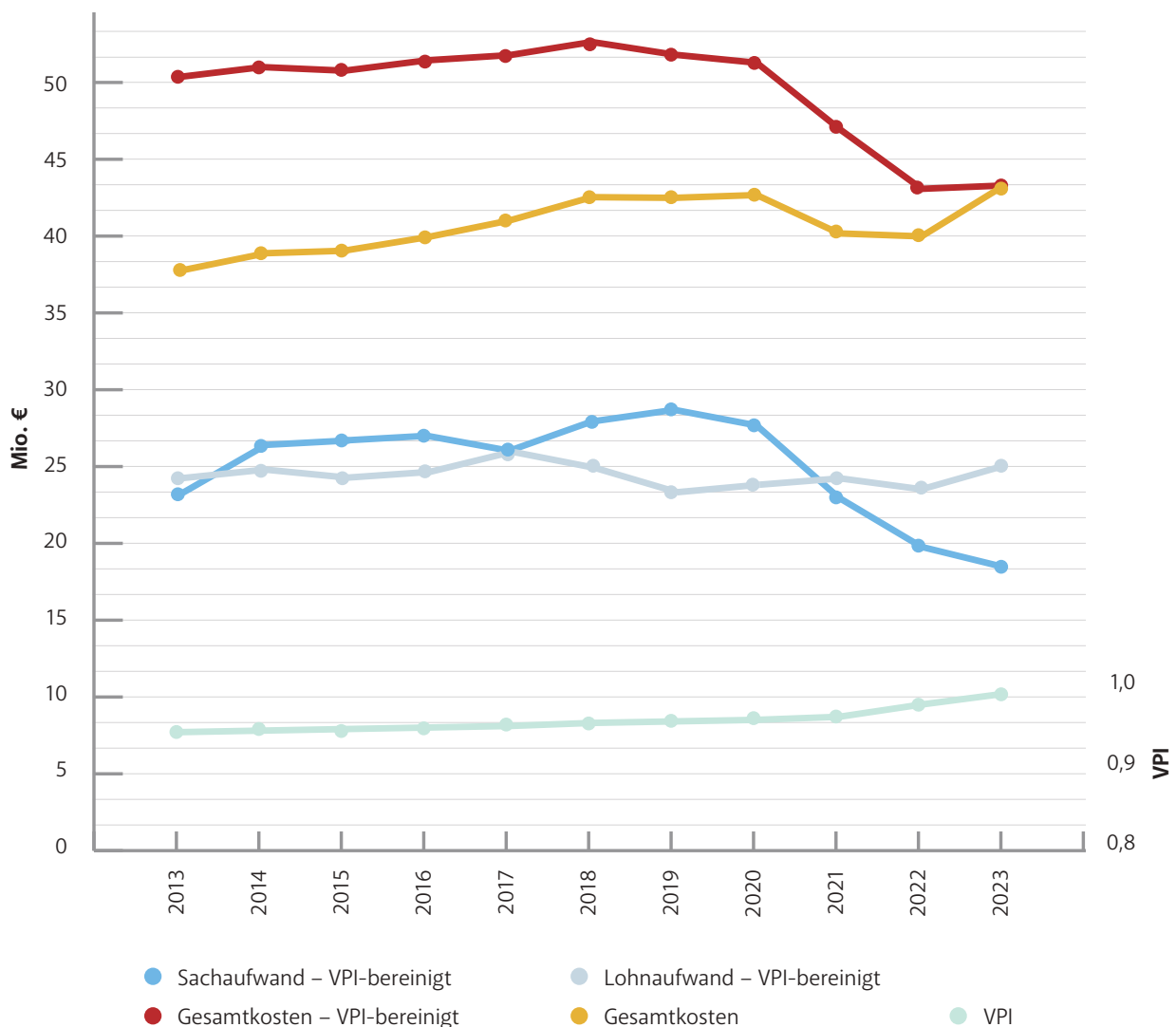
ren. Ein weiterer Grund dafür liegt in der Ausgliederung des Sachgebietes Fahrzeug- und Maschinenlogistik im Jahr 2021 in eine andere Gruppe.



Ausgaben Landesstraßendienst 2023:

€ 43,8 Mio.	Gesamtaufwand
€ 18,1 Mio.	Sachaufwand
€ 24,8 Mio.	Lohnaufwand

Entwicklung Gesamtkosten Betriebliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



Kontaktdaten der Straßenmeistereien

Die 14 Straßenmeistereien des Landes Tirol stehen den VerkehrsteilnehmerInnen das ganze Jahr über bei Problemen bzw. für Anfragen zur Verfügung. In der nachfolgenden Aufstellung sind die Kontaktdaten angeführt. **Über diese Telefonnummern sind die Straßenmeistereien rund um die Uhr erreichbar:**

BAUBEZIRKSAMT KUFSTEIN

Straßenmeisterei Kufstein

Langkampfener Straße 67

6330 Kufstein

T 0512 508 8532

M strassenmeisterei.kufstein@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Wörgl

Möslbichl 30

6300 Wörgl

T 0512 508 8522

M strassenmeisterei.woergl@tirol.gv.at

Straßenmeisterei St. Johann in Tirol

Wieshoferstraße 67

6380 St. Johann i. T.

T 0512 508 8512

M strassenmeisterei.st-johann@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT INNSBRUCK

Straßenmeisterei Zell am Ziller

Rohrerstraße 40

6280 Zell a. Z.

T 0512 508 8722

M strassenmeisterei.zell-a-z@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Vomp

Pirchat 32

6130 Vomp

T 0512 508 8702

M strassenmeisterei.vomp@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Matrei am Brenner

Statz 18

6143 Mühlbachl

T 0512 508 8712

M strassenmeisterei.matrei-a-b@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Zirl

Bahnhof Umgebung 16

6170 Zirl

T 0512 508 8732

M strassenmeisterei.zirl@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT IMST

Straßenmeisterei Haiming

Ötztaler Höhe 23

6430 Ötztal-Bahnhof

T 0512 508 8782

M strassenmeisterei.haiming@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Zams

Hauptstraße 135

6511 Zams

T 0512 508 8762

M strassenmeisterei.landeck-zams@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Ried im Oberinntal

Leite 267

6531 Ried i. O.

T 0512 508 8792

M strassenmeisterei.ried-i-o@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT REUTTE

Straßenmeisterei Reutte

Lutterottstraße 5

6600 Reutte

T 0512 508 8582

M strassenmeisterei.reutte@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Stanzach

Am Klärwerk 2

6642 Stanzach

T 0512 508 8592

M strassenmeisterei.stanzach@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT LIENZ

Straßenmeisterei Matrei in Osttirol

Virgener Straße 23

9971 Matrei i. O.

T 0512 508 8552

M strassenmeisterei.matrei-i-o@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Leisach

Gries 41

9909 Leisach

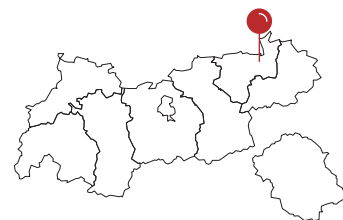
T 0512 508 8562

M strassenmeisterei.leisach@tirol.gv.at

Nachfolgend werden ausgewählte Beispiele für die Leistungen der Straßenmeistereien dargestellt.

L 3 Wildschönauer Straße, km 3,35 Sanierung Blaikentaler Grabenbrücke

 Abbruch Randbalken



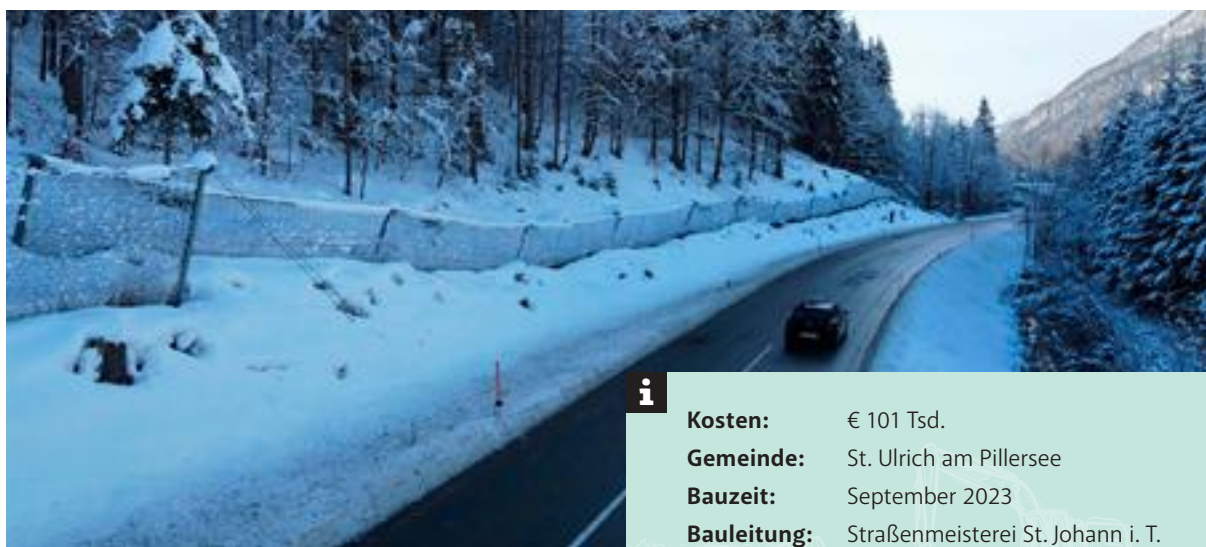
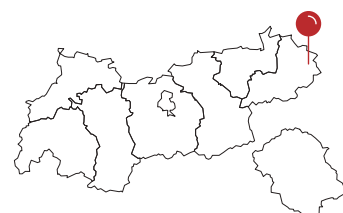
Abbruch des bestehenden Randbalkens durch die Mitarbeiter der Straßenmeisterei Wörgl



Kosten: € 148 Tsd.
Gemeinde: Wörgl
Bauzeit: Mai bis Juni 2023
Bauleitung: Straßenmeisterei Wörgl
Firma: Porr Bau GmbH und Straßenmeisterei Wörgl

L 2 Pillerseestraße, km 10,37 – km 10,50 Neuerrichtung Steinschlagschutznetz

 Erhöhung Verkehrssicherheit

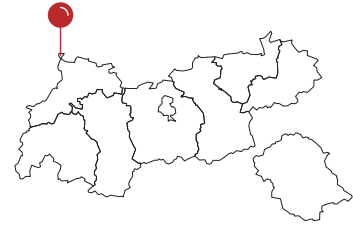


Kosten: € 101 Tsd.
Gemeinde: St. Ulrich am Pillersee
Bauzeit: September 2023
Bauleitung: Straßenmeisterei St. Johann i. T.
Firma: Felbermayr Bau GmbH & Co KG

Durch die Neuerrichtung des Steinschlagschutznetzes ist die Verkehrssicherheit erhöht worden.

L 23 Jungholzer Straße, km 0,00 Sanierung Untere Mühlbachbrücke

 Brückensanierung



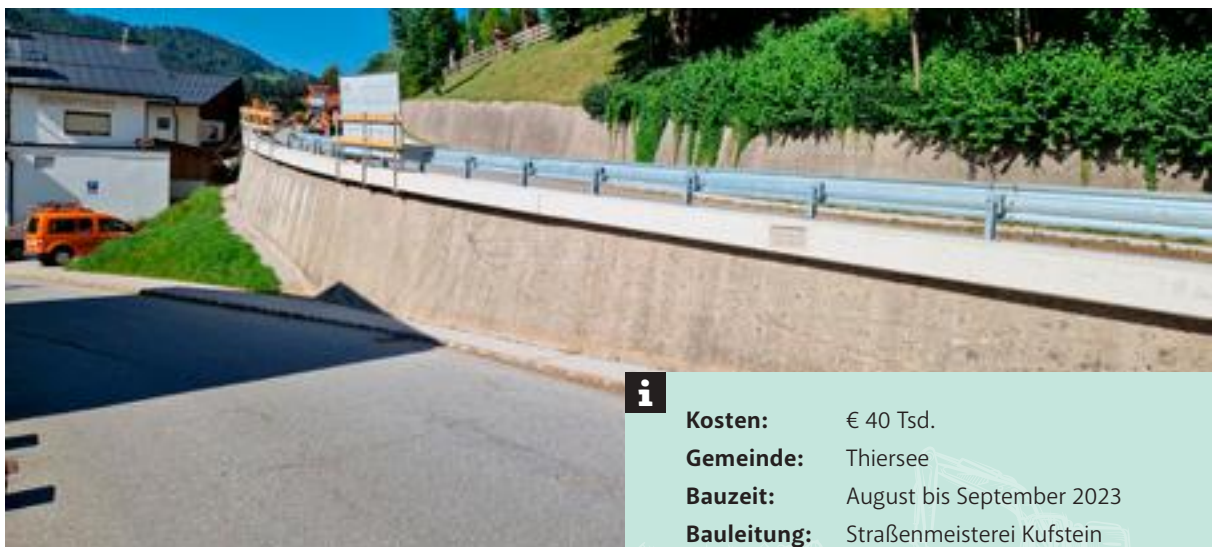
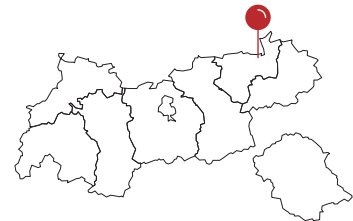
i

Kosten: € 20 Tsd.
Gemeinde: Jungholz
Bauzeit: Oktober 2023
Bauleitung: Baubezirksamt Reutte
Firma: Straßenmeisterei Stanzach

Die Randbalken der Brücke werden neu errichtet.

L 30 Hinterthierseestraße, km 0,12 – km 0,20 Neuerrichtung Randbalken und Leitschienen

 Absturzsicherung



i

Kosten: € 40 Tsd.
Gemeinde: Thiersee
Bauzeit: August bis September 2023
Bauleitung: Straßenmeisterei Kufstein
Firma: Straßenmeisterei Kufstein

Es wurden der Randbalken und die Absturzsicherung in Form einer Leitschiene erneuert.

Errichtung und Erhaltung von Wildwarngeräten auf Tirols Landesstraßen



Durch die Errichtung von Wildwarngeräten auf Tirols Landesstraßen wird zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ein wesentlicher Beitrag geleistet. Im Jahr 2009 wurde mit dem Tiroler Jägerverband und der Landesstraßenverwaltung ein Gemeinschaftsprojekt abgeschlossen. In enger Zusammenarbeit werden die Gefahrenbereiche aufgrund der vorliegenden Fallwildmeldungen erhoben und auf Rücksichtnahme der Geländeformen und der vorhandenen Reflexionsräume entsprechend ausgestattet. Laufende Evaluierungen sind erforderlich, um in Verlust geratene Geräte zu ersetzen sowie die Wirkungsweise der Geräte zu prüfen und im Anlassfall entsprechende Anpassungsmaßnahmen vornehmen zu können.



Kosten:	pro Jahr ca. € 73.000
Umfang:	Montage von 1.500 Stück optischen und 950 Stück akustischen Geräten
Ausführung:	Betreuung der Abschnitte durch die zuständigen Straßenmeistereien
Projektbegleitung:	Ingenieurbüro für Biologie, i. b. Eder

Bodenmarkierungen

Als Teil der betrieblichen Straßenerhaltung wurden in Tirol 2023 rd. 2,2 Mio. € für Nachmarkierungen von bestehenden Bodenmarkierungen ausgegeben. Auf Landesstraßen L und B wurden rd. 620.000 m Sperr- und Leitlinien, 580.000 m Rand- und Begrenzungslinien und ca. 16.000 m² Quer- und Flächenmarkierungen hergestellt. Die aufgebrachten Bodenmarkierungen tragen somit wesentlich zur Sicherung, Leitung und Ordnung auf Tirols Landesstraßen bei.



B 180 Reschenstraße, Tösens, Rechtsabbiegestreifen Abfahrt Steinbrücken

Winterdienst



Im Winterdienst auf der B 177 Seefelder Straße ist regelmäßig mit großen Neuschneemengen zu rechnen.

Der Winterdienst stellt den mit Abstand größten Leistungsbereich des Straßendienstes dar.

Zu den Leistungen des Winterdienstes zählen

- **Vorbereitende und abschließende Leistungen:**
 - Schneestangen aufstellen und entfernen
 - Schneezäune auf- und abbauen
 - Schachtabdeckungen und Einläufe kontrollieren
 - Gefahrenzeichen aufstellen und entfernen
- **Räumung**
- **Streuung**

Die Grundlagen für den Winterdienst sind im Anforderungsniveau Winterdienst (Stand 2010) festgelegt.

- **Anforderungsniveau A**
Autobahnen und Schnellstraßen
- **Anforderungsniveau B**
Landesstraßen mit überörtlicher Verkehrsbedeutung:
- Betreuung zwischen 4:00 Uhr und 22:00 Uhr

- Streuung i. d. R. mit Streusalz (Auftaumitteln)
- Maximale Schneehöhen: 10 cm (außer bei starkem Schneefall)
- Umlaufzeiten Einsatzfahrzeuge:
max. 5 Stunden
- **Anforderungsniveau C**
Landesstraßen mit starkem Berufs-, Linien-, Schulbus- oder Fremdenverkehr
- Betreuung zwischen 05:00 und 20:00 Uhr
- **Anforderungsniveau D**
Landesstraßen mit geringem Verkehrsaufkommen

Die Wahl des eingesetzten Streumittels (Streusalz oder Streusplitt) wird von den Faktoren **Verkehrsbelastung, Staubbelastung, Belastung von Böden und Wirtschaftlichkeit** beeinflusst. Obwohl Streusalz bei Verkehrsbelastungen, wie sie auf dem Landesstraßennetz anzutreffen sind, in jeder Hinsicht (Verkehrssicherheit, Ökobilanz und Wirtschaftlichkeit) dem Streusplitt überlegen ist, ist die Frage der Auswahl des Streumittels immer wieder Gegen-

stand von Diskussionen. Als absolute Obergrenze für die Einsetzbarkeit von Streusplitt empfiehlt der Straßendienst 3.000 Kfz pro Tag.

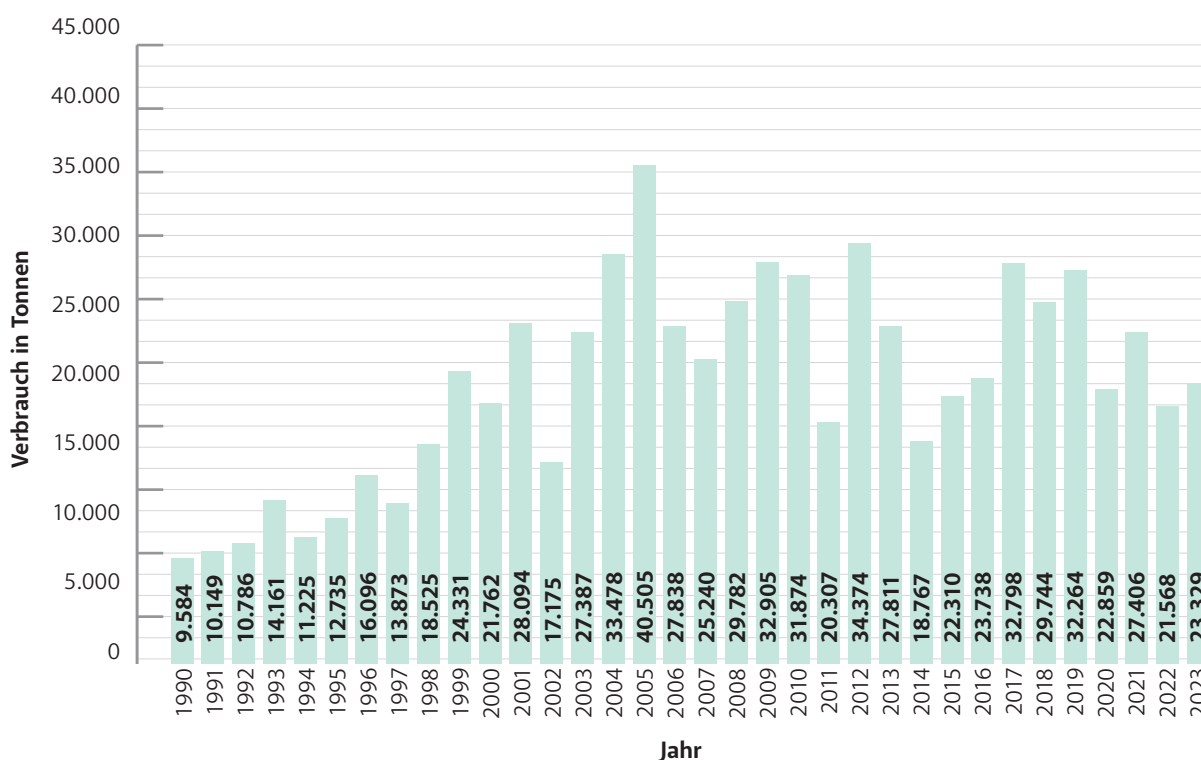
Der Streugutverbrauch und damit die anfallenden Kosten stehen in engem Zusammenhang mit den meteorologischen Verhältnissen. Aus der nachfolgenden Abbildung ist erkennbar, dass der Streusalzverbrauch sehr starken Schwankungen unterliegt. Im langjährigen Mittel werden rund 27.500 Tonnen Salz auf den Landesstraßen B und L in Tirol

verbraucht. Im Jahr 2023 war mit rund 23.300 Tonnen ein Verbrauch unter dem langjährigen Durchschnitt zu verzeichnen.

Der Anteil des Soleverbrauchs für die Feuchtsalzstreuung wurde im Jahr 2023 auf über 5,0 Mio. Liter gesteigert, dadurch kann eine erhebliche Menge an Auftausalz eingespart werden.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Straßenmeistereien wurden 2023 rund 117.000 Winterdienststunden geleistet.

Entwicklung Streusalzverbrauch auf Landesstraßen B und L



Splitt hat in den letzten Jahren seine Bedeutung als Streugut auf Landesstraßen nahezu komplett verloren. Aufgrund stetig steigender Verkehrsbelastungen und Anforderungen der VerkehrsteilnehmerInnen ist der Anteil der mit Splitt bestreuten Straßenabschnitte stark rückläufig. Im Bereich der Landesstraßenverwaltung werden nur mehr rund 8.000 t für Notfälle, etwa bei nicht vorhersehbaren Salzlieferschwierigkeiten, vorgehalten. Der Winterdienst weist mit durchschnittlich rund 30–40 % den größten Anteil der Kosten des Straßendienstes auf.



Winterdienst 2023:

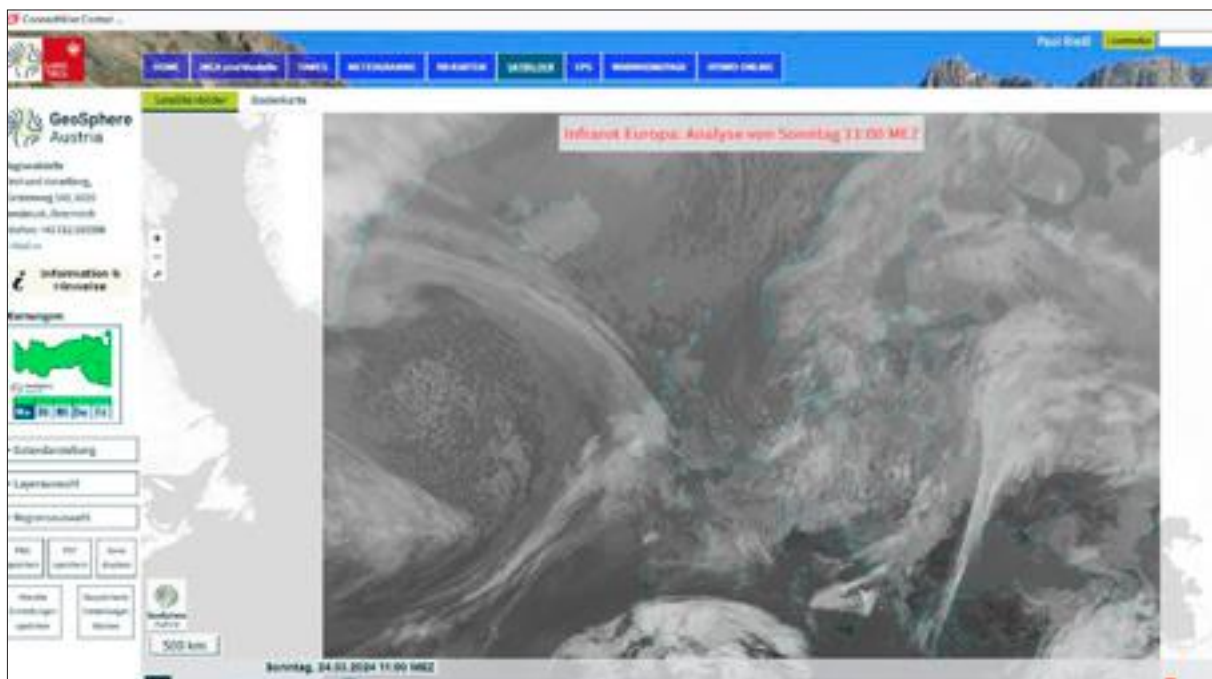
14,8 Mio. €	Gesamtaufwand (30 % der betrieblichen Erhaltung)
117.000	Arbeitsstunden (ohne Frächter)
23.300 t	Streusalz

Wettervorhersage

Eine Grundvoraussetzung für einen effizienten Winterdienstseinsatz ist das Wissen über die zu erwartende Wetterentwicklung. Im Landesstraßendienst wird dafür ein Produkt der GeoSphere Austria, die sogenannte Wetterbox Tirol, genutzt. Die Wetterbox liefert im Winter täglich Prognosen über den Niederschlag, die Temperatur, die

Schneefallgrenzen, Glatteis und Eisglätte sowie eine Wetterprognose für die nächsten Stunden. Die Wetterdaten werden per SMS an rund 120 Nutzer versandt. Zusätzlich stehen die Daten über die Smartphones und das Portal Tirol allen Straßenmeistern und Winterdienstmitarbeitern zur Verfügung.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein Satellitenbild der Bewölkung Europas vom 24.03.2024, Webcamaufnahmen vom 04.01.2024 sowie eine Winterdienstprognose für die Straßenmeisterei Matrei am Brenner vom 24.03.2024.



Zur Einschätzung der Winterdienstsituation sind insbesondere die rund 170 Webcams entlang der Landesstraßen in ganz Tirol von großer Bedeutung für die Winterdienstmannschaften. Durch diese Bilder ist eine konkrete Beurteilung der Situation an neuralgischen Stellen schnell und einfach möglich.

Webcam: B 197 Arlbergstraße, Schmittentunnel bei St. Christoph am 4. 1. 2024



Webcam: B 161 Pass-Thurn-Straße, Waldwirt am 4. 1. 2024



Winterdienst Regionsprognose für Strassenmeisterei Matri am Brenner

© GeoSphere Austria

Prognose fürs MITTLERE INNTAL / ZENTRALRAUM NORDTIROLS:

Seefelder Plateau und westlich davon winterliche Nacht mit häufigem Schneefall. Schneefallgrenze 600 bis 800 Meter, Schnee und Schneematsch auf den Straßen sehr wahrscheinlich. Vom Inntal südwärts deutlich weniger Schnee- und Regenschauer als im Norden und Westen. Zweite Nachthälfte abklingender Schneefall. Morgen Montag trocken. Bald sehr sonniges und nachmittags mildes Wetter. Trockene, föhnige Nacht auf Dienstag. Glätte durch Eisbildung: nur in Hochlagen ab 1500m stellenweise Glättegefahr wegen überfrierender Nässe oder gefrierenden Schneematsch.

AUSBLICK:

Dienstag starker Südföhn, sehr mild. Mittwoch vorübergehendes Föhnwende mit Regen, Schneefallgrenze 1000 bis 1500m. Donnerstag und Freitag wieder Südföhn und sehr mild bis warm.

	So, 24. 3. 14 - 20 Uhr	Mo, 25. 3. 20 - 2 Uhr	2 - 8 Uhr	8 - 14 Uhr	14 - 20 Uhr	Di, 26. 3. 20 - 2 Uhr	2 - 8 Uhr	8 - 14 Uhr
Innsbruck 580m								
Neuschnee [cm]								
Temperatur [°C]	8 / 4	4 / 2	2 / 1	1 / 15	15 / 10	10 / 4	4 / 3	3 / 15
Mittelgebirge 900m								
Neuschnee [cm]								
Temperatur [°C]	5 / 1	1 / 0	0 / -1	-1 / 13	13 / 5	5 / 3	3 / 2	2 / 13
Matri am Brenner 1000m								
Neuschnee [cm]								
Temperatur [°C]	4 / 1	1 / -2	-2 / -3	-3 / 9	9 / 5	5 / 3	3 / 2	2 / 10
Brenner Seitäl 1300m								
Neuschnee [cm]								
Temperatur [°C]	2 / -1	-1 / -4	-4 / -5	-5 / 5	5 / 2	2 / 0	0 / -1	-1 / 5

Radwege



Allgemeines

© Tirol Werbung/Gerhard Eisenschink



Seit Jahren steigert das Land Tirol den Radverkehrsanteil. Mit mehreren Mobilitätsprogrammen oder auch mit dem Raumordnungsplan „Zukunft Raum Tirol 2011“ wurden Schwerpunkte in der Forcierung des Rad- und Fußverkehrs im Alltag gelegt.

Am 16. 11. 2015 beauftragte die Tiroler Landesregierung das Tiroler Radwegkonzept. Die Gruppe Bau und Technik wurde mit der Umsetzung des Tiroler Radwegkonzepts im Bereich des regionalen Alltags- und touristischen Radverkehrs sowie die Gruppe Forst mit der Betreuung und Förderung der Mountainbikerouten, Singletrails und Downhillstrecken beauftragt.

Folgende Aufgaben werden durch die Gruppe Bau und Technik wahrgenommen:

- Förderstelle
- Beratung zu Planung, Ausschreibung und Bauabwicklung
- Beratung für die Gründung von Erhaltungsvereinen

- Beratung und Koordination zur Routenführung (Pflege des Basisnetzes)
- Empfehlung von Qualitätskriterien (Radwegkategorien)
- Empfehlung zu einer einheitlichen Beschilderung und Bodenmarkierung
- Verwaltung der GIS-Grundlagen
- Zusammenführung der Grundlagen für Routinganwendungen
- Aufbau einer Radroutingapplikation für verschiedene Nutzeroptionen

Detaillierte Infos zum Tiroler Radkonzept und den Förderrichtlinien können auf der Homepage des Landes (siehe QR-Code rechts) abgerufen werden.

**Zum
Routenplaner
radrouting.tirol:**



**Detaillierte Infos
zum Tiroler Rad-
konzept und den
Förderrichtlinien:**



Projekte

Die wichtigsten Radwegprojekte 2023 waren:

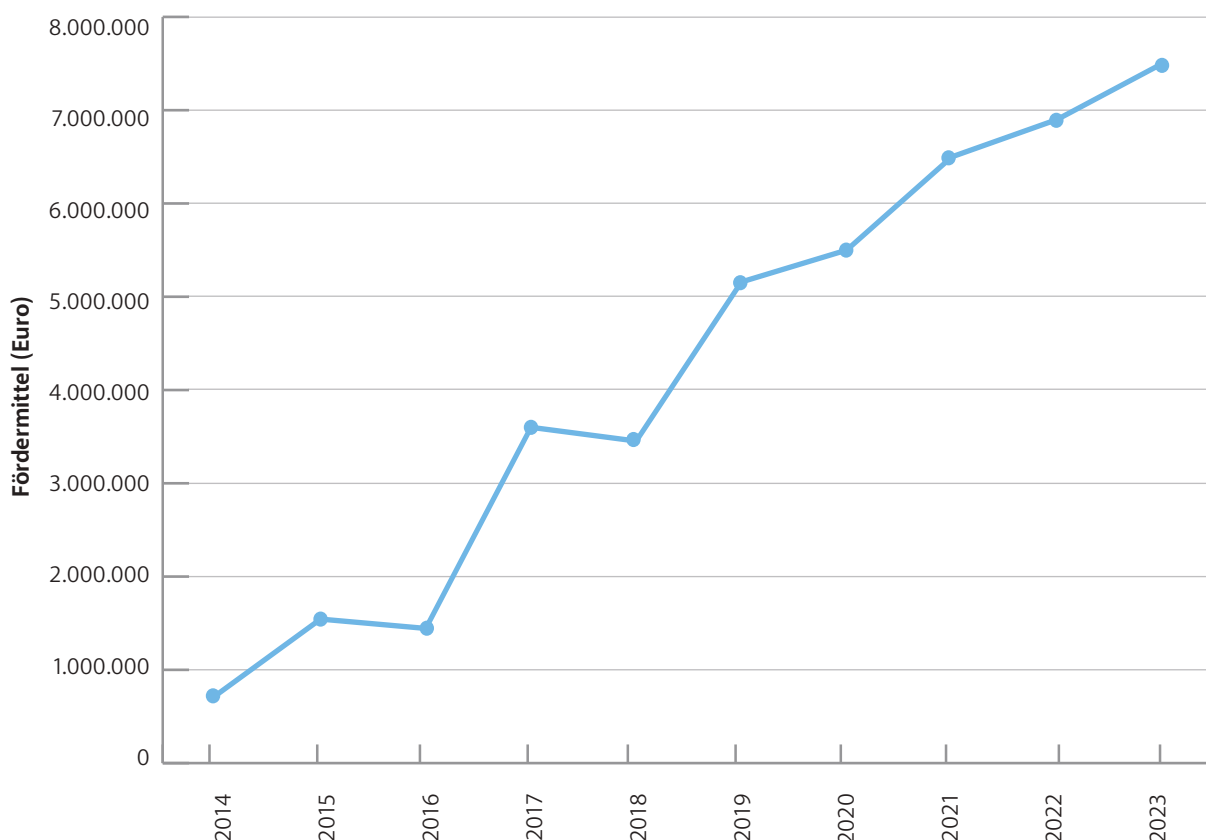
- 19 Stubaitalradweg – Abschnitt Telfes – Unterberg
- 32 Stanzertalradweg – Abschnitt Pians bis Strengen (Wiesberg)
- 22 Iseltalradweg – Geh- und Radwegunterführung Seblas
- 41 Defereggentalradweg – Moosergraben - Mellitzgrabengalerie
- 10 Radweg Tannheimer Tal – Bereich Innergschwendt
- R3 Innradweg / R8 Via Claudia Augusta – Sanierung unterer Klosterwald
- 14 Radweg Wilder Kaiser – Sanierungen im Gemeindegebiet von Söll
- ARW Breitenbach – Anschluss Innbrücke
- ARW Zams – Engereweg bis Urichstraße
- R8 Via Claudia Augusta (Bereich Zwischentoren) und 37 Loistalradweg – Sanierung diverser

- Radwegbrücken
- 11 Ötztalradweg – Felssicherung Abschnitt Kaiserwand
- Innbrücke Erl

Insgesamt konnten im Jahr 2023 Fördermittel in der Höhe von 7,5 Mio. € für diese wichtigen Infrastrukturvorhaben ausgeschüttet werden (die Erler Innbrücke wurde gesondert finanziert). Mit diesen Mitteln stellt das Land Tirol sein Bemühen, die Radfahrinfrastruktur gemeinsam mit den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden massiv weiterzuentwickeln, eindrucksvoll unter Beweis.

Seit Beginn der Radwegoffensive wurden bereits 197 km Radwege saniert oder neu gebaut. Dafür wurden insgesamt bereits 42,3 Mio. € (Stand 31.12.2023) an Fördermitteln zur Verfügung gestellt.

Entwicklung Fördermittel Radwege 2014–2023



Förderung von Alltags- und Freizeitradwegen



€ 42,3 Mio.
Fördermittel bis
Ende 2023



€ 70,5 Mio.
Investitionen
ermöglicht



€ 7,5 Mio.
zur Unterstützung der Tourismusverbände und
Gemeinden beim Ausbau des Radwegenetzes 2023

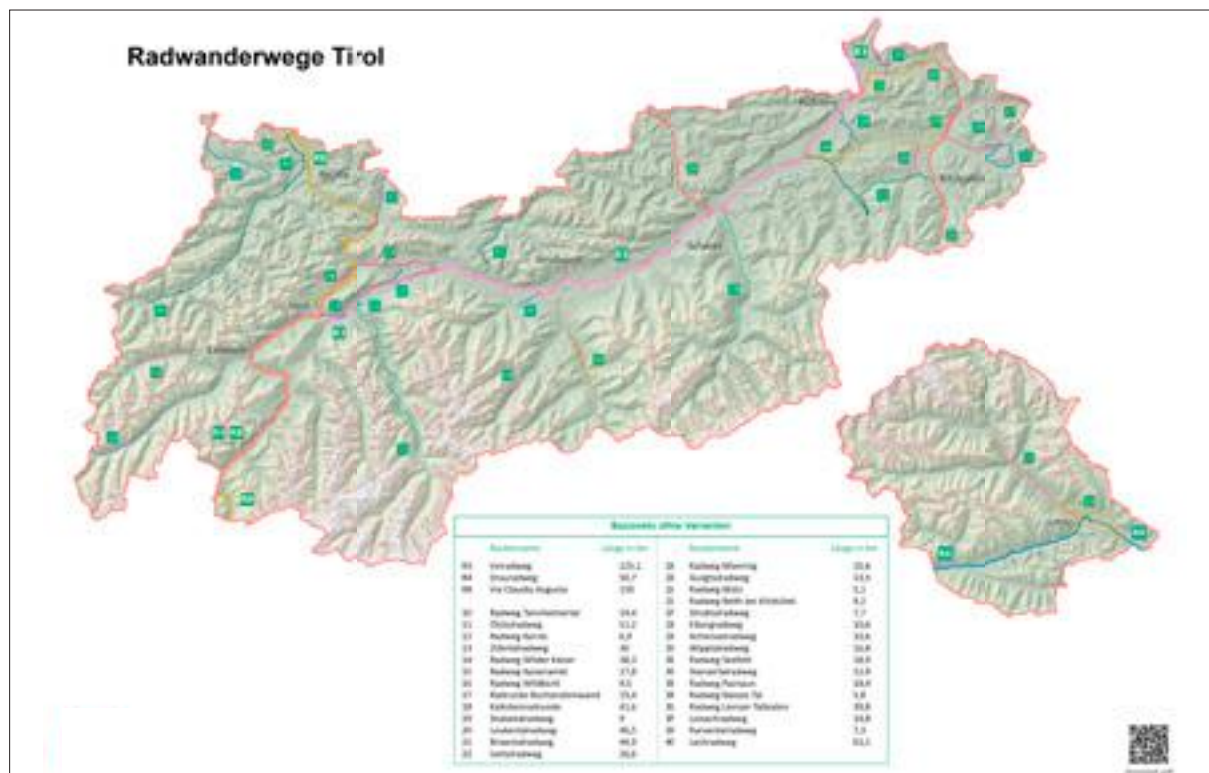
Unser Radwegenetz

Mit dem Beschluss der Tiroler Landesregierung zum Tiroler Radkonzept im Jahr 2015 erhielt die Förderung des Radverkehrs einen deutlichen Impuls. Die Abteilung Landesstraßen und Radwege wurde als Förderstelle für den Alltagsradverkehr und die Radwandererrouten eingerichtet. Für die Betreuung und Förderung der Mountainbikerouten, Singletrails und Downhillstrecken blieb in bewährter Weise die Gruppe Forst zuständig.

Als Grundlage für die Weiterentwicklung der Radinfrastruktur wurden zuerst die Tiroler Radwandererrouten neu erfasst und gemeinsam mit den Mountainbikerouten digital an die Vorgaben der Graphenintegrationsplattform (GIP) angepasst. Das

Radwanderwegenetz Tirols umfasst derzeit folgende 32 Radwandererrouten mit einer Gesamtlänge von 1.099 km. Jährlich werden große Investitionen zur Verbesserung der Radwandererrouten von den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden getätigt und auch neue Radwandererrouten in das Netz aufgenommen. Das Land Tirol unterstützt diese Investitionen durch attraktive Förderungen.

Die Graphen-
integrations-
plattform GIP:



Radzählstellenkonzept Tirol

Im Jahr 2023 wurde vom Land Tirol der Ausbau an dauerhaften Messstellen gemäß dem entwickelten Radzählstellenkonzept (Phase 2) vorangetrieben. Inzwischen können an 30 Querschnitten entlang des Radwegenetzes in Tirol die Frequenzen von RadfahrerInnen erhoben werden und weitere Messpunkte sind derzeit in Planung.

Die vor Ort erhobenen Daten bilden die Grundlagen für bauliche, strategische, aber auch bewusstseinsbildende Maßnahmen. Derzeit sind neben den bereits seit mehreren Jahren erprobten Induktionsschleifen auch Thermokameras im Einsatz, welche die Radfahrenden mittels Wärmebild detektieren können.

Entlang des Innradwegs bei Neu-Rum liegt die im Jahresdurchschnitt mit rund 1.040 Rädern am stärksten befahrene Radzählstelle des Landes Tirol. Am Spitzentag des vergangenen Jahres passierten rund 3.430 Räder die Zähleinrichtung.

Traditionell touristisch geprägt ist der Querschnitt am Drauradweg in Sillian. Hier wurde am 14.08.2023 mit rund 4.640 RadfahrerInnen auch der höchste Tagesverkehr aller Radzählstellen des Landes Tirol erfasst. Der jahresdurchschnittliche Radverkehr wurde in Nikolsdorf an der Grenze zu Kärnten mit 170 Rädern/24 Stunden gemessen. Der Spitzenwert liegt bei 790 Fahrrädern und damit doch deutlich unter den Werten von Sillian.

Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem

Ein qualitativ hochwertiges Netz für Radwandererrouten zeichnet sich durch ein gutes und lückenloses Leitsystem vor Ort aus, damit diese Radrouten gegebenenfalls auch ohne Zuhilfenahme von Navigationsgeräten leicht auffindbar sind. Das Tiroler Leitsystem hat sich mittlerweile etabliert und gibt wertvolle Auskunft zur Routenwahl vor Ort.

Nähere Infos zum
Radwanderwege-
Leitsystem:



Reduzierte Wegweiser



Pfeilwegweiser



Zwischenwegweiser



Die Graphenintegrations-Plattform (GIP) als Informationsquelle für die Radinfrastruktur

Grundlage hierfür ist das Projekt TiRollt (Grundlagenerfassung Alltagsradverkehr), welches federführend von der Abteilung Geoinformation in Zusammenarbeit mit der Abteilung Landesstraßen und Radwege durchgeführt wurde. Mit dem Projekt wurde eine wertvolle Datenbasis etwa für Radverkehrskonzepte geschaffen und auch die Tourenplanung unter [radrouting.tirol](https://radrouting.tirol.at) konnte wesentlich verbessert werden. Ausgehend vom Datenstand der GIP wurden die vor Ort aufgenommenen Informationen zur Radinfrastruktur wieder in die GIP zurückgespielt.

Die Modellierung bzw. Abbildung der erhobenen Daten erfolgt in der GIP mittels Querschnittelementen. Es ist dabei möglich den Straßenquerschnitt ausführlich, detailgetreu und in den verschiedensten Varianten einzugeben und alle Verkehrsarten (Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr, Radfahren, zu Fuß gehen) miteinander zu verknüpfen (siehe Abbildung 2).

Ein Straßenquerschnitt kann sich zum Beispiel aus einer Fahrbahn, einem Radfahrstreifen, einem Geh- und Radweg und einem Gehsteig links und rechts der Fahrbahn zusammensetzen (siehe Abbildung 1). Auswertungen über die Radinfrastruktur laut Straßenverkehrsordnung (StVO) können nach Anforderung jederzeit auf Basis der GIP erfolgen.

Abbildung 1



Abbildung 2



Radinfrastruktur Tirol laut StVO:

Radwege, Geh und Radwege	114km
Fahrradstraße	6km
Radfahr- und Mehrzweckstreifen	40km

Datenstand: 25.07.2023



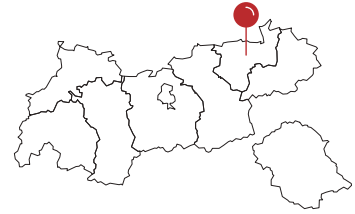
Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Geoinformation

radrouting.tirol



Alltagsradweg Breitenbach

 Erhöhung der Verkehrssicherheit



Nach der Innbrücke hat die Gemeinde Breitenbach einen zusätzlichen Radfahrstreifen errichtet, um es den Radfahrern zu ermöglichen, sich sicher in den Fließverkehr einzuordnen.

Alltagsradweg Zams Abschnitt Engereweg bis Urichstraße

 Herstellung Radwegverbindung



Da die Gemeinde Zams und die Stadtgemeinde Landeck örtlich eng verwoben sind, ist eine enge Abstimmung zwischen den Gemeinden notwendig, um ein funktionierendes Radnetz zu schaffen. In den letzten Jahren wurde ein Anschluss für Radfahrer an den Bahnhof Zams Landeck geschaffen. Letztes Jahr wurde nun ein weiteres Projekt aus dem Radkonzept, zur Stärkung des Alltagsradverkehrs, umgesetzt. Der Weg zwischen dem Riftenlift und der Urichstraße wurde für den Radverkehr attraktiviert.

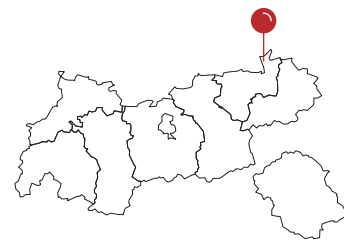


Kosten: € 520 Tsd. (Förderung Land Tirol 70 %)

Gemeinde: Zams

Innbrücke Erl

 Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



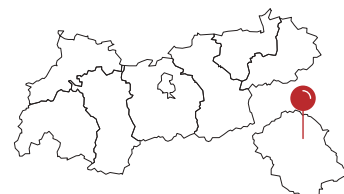
Die Innbrücke Erl musste aufgrund massiver Schäden optisch wie im Altbestand als überdachte Fachwerkskonstruktion wiederhergestellt werden. Von der alten Brücke blieben die Widerlager, Pfeiler und Vorlandbrücken erhalten. Im April 2023 wurde das alte Brückentragwerk demontiert und das neue Brückentragwerk mit einem 800 Tonnen schweren Raupenkrane eingehoben.



Kosten:	€ 2,3 Mio. Land Tirol
Gemeinde:	Erl
Bauzeit:	Dezember 2022 bis Juni 2023
Planung:	Dipl.-Ing. Thomas Sigl
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG

22 Iseltalradweg Unterführung Seblas

 Radwegunterführung



Im Gemeindegebiet von Matri in Osttirol wurde eine neue Radwegunterführung gebaut, um es den Radfahrern zu ermöglichen, gefahrlos die B 108 Felbertauernstraße zu queren.

R3 Innradweg, R8 Via Claudia Augusta Abschnitt unterer Klosterwald

 Sanierung Hangsicherung



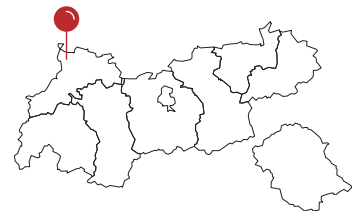
Unterhalb der Kronburg, im Gemeindegebiet von Zams, musste die talseitige Hangsicherung erneuert werden. Da es sich um einen sehr beliebten Abschnitt des Innradweges handelt, war ein rasches Handeln erforderlich.



Kosten: € 90 Tsd.
Förderung: 50 % Land Tirol
Gemeinde: Zams

10 Radweg Tannheimer Tal Abschnitte in den Gemeinden Tannheim und Schattwald

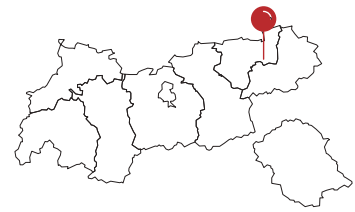
 Attraktivierung Radwegverbindung



In den Gemeinden Tannheim und Schattwald wurde der Radweg Tannheimer Tal sicher und attraktiv ausgebaut.

14 Radweg Wilder Kaiser Abschnitte Gemeindegrenze Söll bis Brücke Mühlboden und Pirschmoser-Kapelle bis Lederer

 Attraktivierung Radwegverbindung



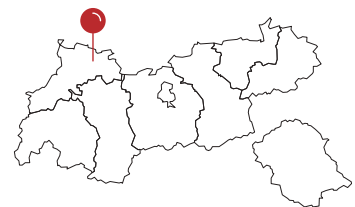
Der Fahrbahnaufbau des Radweges war auf einigen Abschnitten des Radweges Wilder Kaiser im Gemeindegebiet von Söll in einem desolaten Zustand. Im Jahre 2023 wurde der Radweg nun wieder auf den Stand der Technik gebracht. Unterstützt wurde die Gemeinde Söll durch das Baubezirksamt Kufstein bei der Ausschreibung und der Bauaufsicht.



Kosten:	€ 300.000 (Förderung Land Tirol 60 %)
Gemeinde:	Söll
Bauzeit:	2023
Ausschreibung und Bauaufsicht:	BBA Kufstein
Firma:	Ing. Hans Bodner Baugesellschaft mbH & Co KG, Streng Bau

R8 Via Claudia Augusta, 37 Loisachradweg Sanierung Radwege Zwischentoren

 Sanierung von Radwegbrücken



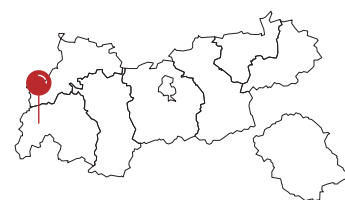
© Arge Radweg Zwischentoren



Die Arge Radweg Zwischentoren betreut den Radweg Via Claudia Augusta vom Fernpass bis nach Ehrenberg und dem Loisachradweg. Im Zuge dessen mussten einige Radwegbrücken saniert werden. Außerdem wurde der Oberbau der Via Claudia Augusta zwischen dem Fernpass und dem Weißensee saniert, da sich hier einige Auswaschungen und Unebenheiten ergeben hatten.

32 Stanzertalradweg Abschnitt Wiesberg

 Herstellung Radwegverbindung



© Gemeinde St. Anton am Arlberg



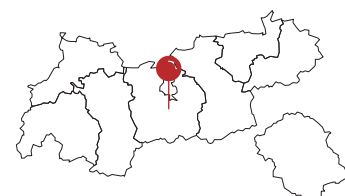
Mit der Errichtung des Abschnittes Wiesberg erfolgt der Lückenschluss des Stanzertalradweges zwischen Strengen und Pians. Die Planung des Radweges stellte sich, auf Grund der geologischen Gegebenheiten, als äußerst anspruchsvoll dar.



Kosten:	€ 1,5 Mio. (Förderung Land Tirol 57,5 %)
Gemeinden:	St. Anton a. A., Pettneu a. A., Flirsch, Strengen, Tourismus- verband St. Anton a. A.
Bauzeit:	März 2023 bis Mitte 2024
Planung:	VI Plan
Firma:	Streng Bau GmbH

19 Stubaitalradweg Abschnitt Watschbichl

 Herstellung Radwegverbindung



© Tourismusverband Stubaital



Im Zuge des Baues des Stubaitalradweges wurde 2023 der Abschnitt Watschbichl im Gemeindegebiet von Mieders fertiggestellt. Mit einer Abschnittslänge von 2,2 km wird damit die Verbindung zwischen den Stubai-Ortschaften Mieders und Fulpmes hergestellt.

19 Stubaitalradweg Abschnitt Telfes – Unterberg

 Attraktivierung Radwegverbindung



Mit der Errichtung des Abschnitts Telfes – Unterberg erfolgt die Anbindung des Stubairadweges an den Wipptalradweg. Das Projekt umfasst den Ausbau eines bestehenden Forstwegs ausgehend vom „Gallhof“ im Gemeindegebiet Telfes auf eine Strecke von ca. 2 km, die Neuerrichtung eines Teilabschnitts auf ca. 1,8 km und die gleichzeitige Überwindung eines Höhenunterschieds von ca. 140 m sowie die Errichtung einer ca. 25 m langen Brücke über die Ruetz.

Des Weiteren erfolgt in Kooperation mit der IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG die Errichtung des neuen Abwasserkanals für das gesamte Stubaital in der Bestandswegstrecke sowie über einen Teilbereich der Neubaustrecke.



Kosten:	€ 6,7 Mio. Tourismusverband Stubai (70 % Förderung Land Tirol), € 2,3 Mio. Kanalbau, IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Gemeinden:	Telfes, Mutters, Schönberg
Bauzeit:	Oktober 2022 bis Ende 2024
Planung:	Ingenieurbüro Illmer Daniel GmbH, Dipl.-Ing. Thomas Sigl, Grund & Boden Geotechnik GmbH, Aschaber ZT GmbH, Stein Ingenieure GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck, IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Firma:	HTB Bauges.m.b.H.

11 Öztalradweg Abschnitt Kaiserwand

 Herstellung Steinschlagschutz



© Ötztal Tourismus



Beim Öztalradweg wird in den letzten Jahren neben der Attraktivierung des Radweges auch in die Sicherheit investiert. Im Abschnitt Kaiserwand wurden oberhalb des Radweges Steinschlagschutznetze montiert, um die Radfahrer vor Steinschlag zu schützen.



Kosten:	€ 350.000 (Förderung Land Tirol 50 %)
Gemeinde:	Sölden
Bauzeit:	2023
Planung:	Dipl.-Ing. Thomas Sprenger
Geologische Bauaufsicht:	Dr. Herbert Müller
Firma:	Felbermayr Bau GmbH & Co KG, Swietelsky (Asphaltierungsarbeiten)

Ausblick



Das Land Tirol ermöglicht durch die Bereitstellung entsprechender personeller und finanzieller Ressourcen eine sichere und auch leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur im Landesstraßennetz. Mit baulichen und betrieblichen Maßnahmen wird neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit die ganzjährige sichere Erreichbarkeit aller Tiroler Landesteile für die Lebensqualität und den Mobilitätsanspruch der Bewohner und Gäste sichergestellt. Weiters werden auch künftig Maßnahmen zum Schutz der Anrainer gesetzt und viel in die Verbesserung von Radwegverbindungen investiert.

Für die gesamten Bau- und Erhaltungsmaßnahmen im über 2.200 km langen Landesstraßennetz wurden inklusive Konjunkturpaketmaßnahmen im Jahr 2023 in Summe rd. 157 Mio. € aufgewendet.

Der vorliegende Bericht gibt einen Einblick in das umfassende Aufgabenspektrum der Tiroler Landesstraßenverwaltung und zeigt beispielhaft Aufwendungen auf, die eine sichere Mobilität auf Tirols Landesstraßen ermöglichen. Auch werden vermehrt Radwegbetreiber bei ihren Projekten technisch und finanziell unterstützt. Hierzu allen daran Beteiligten ein großes Danke für ihren Einsatz!

Auch im heurigen Jahr wird sich die Landesstraßenverwaltung für ein sicheres und funktionierendes Straßennetz zum Wohle unseres Landes Tirol einsetzen. Glück auf!

Nähere Infos zu
Straßenbau und
Straßenerhaltung:





Impressum

Herausgeber:

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landesstraßen und Radwege
Herrengasse 1–3, 6020 Innsbruck

Verleger:

eco.nova corporate publishing, Hunoldstraße 20, 6020 Innsbruck
Grafik: eco.nova corporate publishing, Conny Wechselberger

Fotos:

Wenn nicht anders gekennzeichnet: Land Tirol, Abt. Landesstraßen und Radwege

Kontakt

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landesstraßen und Radwege

Herrengasse 1-3
6020 Innsbruck

Telefon +43 (0) 512 508 4001
landesstrasse@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/verkehr/strassenbau-und-strassenerhaltung/

Hier finden
Sie nähere
Infos:

